



**Plansprachen –  
Aspekte ihrer praktischen Anwendung**

*Beiträge der 25. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
13.–15. November 2015 in Berlin*

Herausgegeben von Cyril Brosch und Sabine Fiedler

Berlin 2016

## Über die Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL)

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der internationalen sprachlichen Kommunikation, der Plansprachenwissenschaft und der Esperantologie.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „-Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen/esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

### Vorstand der GIL

Vorsitzende:	Prof. Dr. Sabine Fiedler
stellv. Vorsitzender:	Dr. Cyril Brosch
Schatzmeister:	PD Dr. Dr. Rudolf-Josef Fischer
Mitglied:	Dr. habil. Cornelia Mannewitz
Mitglied:	Prof. Dr. Velimir Piškorec

---

Berlin 2016

Herausgegeben von der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL)

Institut für Anglistik  
Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig  
sfiedler@uni-leipzig.de  
www.interlinguistik-gil.de

© bei den Autoren der Beiträge

ISSN: 1432-3567

---

# **Plansprachen – Aspekte ihrer praktischen Anwendung**

*Beiträge der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
13.–15. November 2015 in Berlin*

Herausgegeben von Cyril Brosch und Sabine Fiedler

Berlin 2016



# Inhalt

Cyril Brosch / Sabine Fiedler <i>Einleitung</i>	7
Cyril Brosch <i>Esperanto im Munde von Nicht-Esperantisten</i>	9
Sabine Fiedler (...) a slim core of Esperanto roots (...) and a huge periphery of (English) borrowings? – <i>Kommt es zu einer Anglisierung des Esperanto?</i>	49
Rudolf-Josef Fischer <i>Konkurrierende Anforderungen an ein Esperanto-Lehrwerk für Deutschsprachige</i>	69
Anna-Maria Meyer <i>Slavische Plansprachen im Zeitalter des Internets</i>	91
Krunoslav Puškar <i>Deutsche lexikalische Vorbilder im Esperanto</i>	115
Heidemarie Salevsky <i>Gerechtigkeit – ein Schlüsselproblem</i>	129
<i>Über die Autoren</i>	135
<i>Akten der Gesellschaft für Interlinguistik. Beihefte 1 (1996) – 22 (2015)</i>	137



## Einleitung

Dieser Band enthält Ausarbeitungen von Vorträgen, die auf der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL) gehalten wurden, die vom 13.–15. November 2015 in Berlin stattfand. Ihr Schwerpunktthema „Plansprachen – Aspekte ihrer praktischen Anwendung“ regte die Teilnehmer dazu an, sich dem Wirken von Plansprachen, insbesondere dem Esperanto, einmal aus der Außenperspektive zu nähern. Darüber hinaus waren die Diskussionen und zahlreiche Vorträge aber auch Fragen des Esperanto-Unterrichts gewidmet.

Das Heft wird mit dem Beitrag von *Cyril Brosch* eröffnet, der in „Esperanto im Munde von Nicht-Esperantisten“ untersucht, wie und zu welchem Zweck Sprachelemente des Esperanto außerhalb der Esperanto-Sprachgemeinschaft verwendet werden. Er findet die beeindruckende Zahl von achtundachtzig Belegen, in denen ein Esperanto-Lexem beispielsweise als Name eines Produktes, einer Kampagne oder eines Projektes für ein nicht-esperantistisches Publikum gewählt wurde. Der Autor erkennt die Motive dafür in formalen, praktischen, aber auch den idealen Eigenschaften, die dem Esperanto zugeschrieben werden.

Mit einem Zitat von Philippe Van Parijs „(...) a slim core of Esperanto roots (...) and a huge periphery of (English) borrowings“ beginnt *Sabine Fiedler* ihren Artikel und fragt „Kommt es zu einer Anglisierung des Esperanto?“. Sie zeigt dann an drei Bereichen der praktizierten Sprache, nämlich Code-Switching, Wortneubildung für englische Termini und Übersetzung englischer Originale, dass es für eine englische Überformung des Esperanto bisher keine Anzeichen gibt. Vielmehr scheint die Plansprache sogar weniger betroffen von einem Zufluss englischer Ausdrücke zu sein als die meisten europäischen Sprachen. Die Vorhersage Van Parijs' (u.a.) erweist sich so als unbegründete Spekulation.

Das Thema des Beitrags von *Rudolf Fischer* sind „Konkurrierende Anforderungen an ein Esperanto-Lehrwerk für Deutschsprachige“. Der Autor stellt darin das von ihm konzipierte Esperanto-Lehrwerk „Esperanto en dialogo“ vor, das von ihm selbst im Unterricht erprobt wurde. Der Artikel bietet darüber hinaus aber auch vertiefte Einblicke in das Esperanto selbst sowie sich aus seiner Spezifik ergebende Besonderheiten der Didaktik des Esperanto-Unterrichts vor dem Hintergrund neuerer Entwicklungen, wie der Nutzung digitaler Medien und der Einführung grundlegender Dokumente, wie des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

In ihrem Artikel „Slavische Plansprachen im Zeitalter des Internets“ beleuchtet *Anna-Maria Meyer*, wie durch das Internet die einige Zeit erloschene Schaffung zonaler Plansprachen auf slawischer Basis einen neuen Aufschwung genommen hat. Zunächst bespricht sie die Projekte bis Mitte des 20. Jahrhunderts, die überwiegend einen panslawistischen Hintergrund haben, um dann die teils ganz anders gearteten, aber mit denselben sprachlichen Problemen konfrontierten Projekte aus dem Internet vorzustellen, nämlich das schematische „Slovio“ und die naturalistischen „Slovianski“ und „Novoslovienski“, die auch heute noch verwendet werden.

Der Beitrag „Deutsche lexikalische Vorbilder im Esperanto“ von *Krunoslav Puškar* beleuchtet das lexikalische Material des Esperanto und findet nicht weniger als 298 deutsche Lehnwörter in Zamenhofs Fundamento. Obwohl eine Großzahl dieser gemeinsamen deutsch-jiddischen Ursprungs sind, belegt der Autor damit die bedeutende Stellung des Deutschen zur Zeit der Entstehung des Esperanto im Unterschied zu seiner gegenwärtigen Position. Er analysiert die Lehnwörter nach orthografischen, phonologischen und morphologischen Merkmalen und stellt

fest, dass bei ihrer Anpassung an das System des Esperanto die Kriterien der leichten Aussprache und der Vermeidung von Homonymie entscheidend waren.

Die Arbeit an diesem Band fällt für die Herausgeber in eine schmerzzerfüllte Zeit. Am 20. August 2016 hat uns Detlev Blanke, der Mitbegründer, langjährige Vorsitzende und zuletzt Ehrenvorsitzende der GIL für immer verlassen. Er hat die Tradition der Herausgabe der Tagungsakten der GIL-Konferenz 1995 gemeinsam mit Ulrich Becker begründet und viele Jahre lang als Redakteur entscheidend beeinflusst. In welchem hohem Maße Detlev Blankes Wirken die Interlinguistik geprägt hat, ist auch in den Beiträgen dieses Heftes zu spüren. Noch vor einigen Monaten, an seinem 75. Geburtstag am 30. Mai 2016, veranstaltete die GIL ihm zu Ehren ein interlinguistisches Kolloquium an der Universität Leipzig. Aus diesem Anlass ist der Beitrag von *Heidemarie Salevsky* entstanden, mit dem wir diesen Band abschließen wollen. Die Autorin stellt das beharrliche Streben Detlev Blankes um sprachliche Gerechtigkeit in einen größeren Rahmen. Dabei kommt die Bibel-Übersetzung durch Zamenhof ebenso zu Wort wie Marx' Schriften für soziale Gerechtigkeit – Themen, die auch in Detlev Blankes Leben eine große Rolle gespielt haben.

Berlin und Leipzig, Oktober 2016

Die Herausgeber

## Esperanto im Munde von Nicht-Esperantisten

While there have been studies on the glottonym “Esperanto” as used by people outside the Esperanto speech community, until now systematic research has been lacking with regard to the use of linguistic elements of Esperanto by and for the non-Esperanto public. This paper collects, arranges, and interprets eighty-eight examples of such uses. It turns out that for non-speakers the main motivation for using Esperanto stems from their attribution of formal, practical, and idealistic qualities to the language. While the increasing use by and for the wider public attests to the rising prestige of the language, glaring errors found in the examples due to sheer ignorance show that Esperanto is not yet treated with the same seriousness as other languages.

Dum jam estis studoj pri la uzado de la lingvonomo „Esperanto“ fare de ne-esperantistoj, la uzado de lingvo-elementoj de Esperanto ekster la lingvokomunumo ĝis nun ne estis traktita en sistemeca studo. Ĉi tiu artikolo kolektas, ordigas kaj interpretas okdek ok ekzemplojn por tiaj uzoj. Evidentiĝas, ke la ĉefa motivo por la ne-parolantoj uzi Esperanton estas la atribuo de formaj, praktikaj aŭ idealismaj trajtoj al la lingvo. Dum unuflanke la plioftiĝanta uzo por ne-esperantista publiko atestas certan altiĝon de la prestiĝo de la lingvo, aliflanke montras la rimarkindaj eraroj en la realigo de la Esperantaĵoj, kaŭzitaĵ de nescio, ke Esperanto ankoraŭ ne estas traktata same serioze kiel aliaj lingvoj.

### Inhalt

- 1 Einleitung
  - 2 Typische Verwendungen
    - 2.1 Für Projekte
    - 2.2 Für Objekte
    - 2.3 Verwendung in Projekten
  - 3 Motivation für die Verwendung von Esperanto
    - 3.1 Formale Eigenschaften
    - 3.2 Ideelle Eigenschaften
    - 3.3 Praktische Eigenschaften
  - 4 Sprachliche Probleme
  - 5 Konkurrenz für Esperanto?
  - 6 Zum Abschluss
- Literatur  
Anhang 1a–c: Belege  
Anhang 2a–g: Auskünfte zu einzelnen Belegen

### 1 Einleitung

Man möchte zunächst meinen, dass eine Sprache nur von ihren Sprechern verwendet wird, gleich, ob jetzt Mutter- oder Zweitsprachlern, denn nur so kann sie ihrer kommunikativen Funktion überhaupt nachkommen. Tatsächlich aber gibt es häufig Fälle, in denen man eine nicht oder kaum beherrschte Fremdsprache gebraucht, um sich deren symbolischer Funktion zu bedienen. So stehen lateinische Elemente gewöhnlich für Tradition und Seriosität, Englisch ist natürlich die Sprache, die Modernität, Weltoffenheit oder Coolness signalisiert. Letzteres ist dabei heute so weit verbreitet, dass es kaum mit einer spezifischeren Assoziation als „etwas Positives“ verknüpft ist. Und auch wenn man normalerweise kontrollieren lässt, ob man seine

Botschaft sprachlich angemessen verpackt hat, reicht bisweilen eine Geste in die richtige sprachliche Richtung aus, so gibt es nicht nur ein Duschgel, sondern auch Koch- und Cocktail-Rezepte mit dem Namen *Caribic Dream* u.ä., obwohl es gar kein Adjektiv *Caribic* im Englischen gibt (richtig: *Caribbean*).

Auch unter diesen Umständen ist man überrascht, auch Esperanto unter den Sprachen zu finden, die von Nicht-Sprechern zu anderen Zwecken als eben Esperantisten anzusprechen verwendet werden, und das nicht nur zwei oder drei Mal, sondern dutzendfach.

Um eine auswertbare Sammlung dieser Esperanto-Namen zu erhalten, in der nicht funktional völlig unterschiedliche Elemente des Esperanto nebeneinander stehen, wurden die folgenden Kriterien an aufzunehmende Belege angelegt:

- 1) Aufgenommen wurden nur Wörter oder Sätze aus dem Esperanto, nicht hingegen das Wort *Esperanto* selbst, da es sich hierbei ja nicht um eine Verwendung der Sprache handelt, sondern des Sprachnamens oder noch häufiger der damit verbundenen Ideologie des Esperantismus.<sup>1</sup>
- 2) Bloße Erwähnungen von Esperanto-Wörtern oder Metadiskussionen über die Sprache finden ebenso keine Aufnahme, sondern nur Verwendungen zu einem konkreten Zweck außerhalb des Esperanto.
- 3) Material, das von und v.a. für Esperantisten geschaffen wurde, z. B. Jean Louis Mahés Film *Angoroj* (1964) oder mehrsprachige Internet-Seiten, wird nicht berücksichtigt,<sup>2</sup> ebenso wenig Material zwar für ein nicht-esperantistisches Publikum, in dem aber Esperanto wieder als Sprache selbst eine Rolle und nicht als vermittelndes Medium spielt.<sup>3</sup>
- 4) Ein seltener Grenzfall, der fragend aufgenommen wurde, ist die Verwendung von Esperanto zur Vermehrung sprachlicher Vielfalt, z. B. als zweite Sprache im Vorspann der *Sendung mit der Maus*. Hier wird zwar auch ein nicht-esperantistisches Publikum angesprochen, aber es ist fraglich, ob die Verwendung überhaupt einem inhaltlichen und nicht nur eher design-bezogenen Zweck dient, in jedem Fall ist keine spezielle Botschaft des Esperanto als einer unter vielen Sprachen auszumachen.
- 5) Es wurden natürlich nur solche Belege gezählt, deren Esperanto-Etymologie eindeutig belegt ist, bestenfalls durch eigene Aussagen der „Produzenten“ (im weitesten Sinne).

In der Suche, die von Mitte bis Ende 2015 dauerte, konnte ich auf Basis meiner Sprachkenntnisse nur das esperanto-, deutsch-, englisch- und polnischsprachige Internet abdecken, es gibt also sicher noch viele Belege in anderen Sprachen und aus späterer Zeit, die mir entgangen sind. Auch Verwendungen, gerade aus älterer Zeit, die im Internet nicht dokumentiert sind, finden sich nicht in meinem Fangnetz.<sup>4</sup> Weitgehend ausgeklammert habe ich zunächst auch die Verwendung in der Belletristik, v.a. der Science-Fiction-Literatur, da es sich hier in erster Linie um die Gebrauch als Sprache selbst (meist nur in Erwähnung) handeln dürfte.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Zum metaphorischen Gebrauch des Glottonyms *Esperanto* s. Gubbins (1997) und Blanke (2002).

<sup>2</sup> Wahrscheinlich kennen auch viele die Hygienebeutel der Firma Reichel, deren Gebrauchsanleitung auch in Esperanto gedruckt ist.

<sup>3</sup> Beispiele hierfür sind die Filme *El coche de pedales* (Spanien, 2004), wo ein Esperanto-Sprecher auftritt, und *Populärmusik från Vittula* (Schweden, 2004), wo eine der Hauptfiguren einem Esperanto-Radiokurs folgt.

<sup>4</sup> Ein gutes Beispiel ist hier das mehrsprachige Schild der Designerin *Lidia Cankova*, das ich nur zufällig im Vorbeigehen entdeckt habe, vgl. das Bild zum Anhang 1c 36.

<sup>5</sup> Neben den in Anhang 1c genannten Beispielen ist besonders die etwas ältere Sammlung zur Erwähnung bzw. Verwendung von Esperanto in der Literatur <http://donh.best.vwh.net/Esperanto/Ebook/app02.html> zu nennen.

Verwenden konnte ich über die einfache Suche hinaus auch einige wenige Sammlungen, besonders die Wiki-Seite [lavenko.ikso.net](http://lavenko.ikso.net), die Esperanto-Namen sammelt. Sie scheint bereits etwas älter zu sein, und ob sie noch aktualisiert wird, konnte ich nicht ersehen. In jedem Fall tauchen hier auch Namen auf, die nur zufällig wie Esperanto klingen, z. B. der deutsche Türen-Hersteller *Dorma*, der aber nichts mit Schlaf zu tun hat, sondern von Wilhelm Dörken und Rudolf Mankel begründet wurde.<sup>6</sup> Eine weitere nützliche Quelle war auch die Seite „Esperanto in Popular Culture“ der englischen Wikipedia.<sup>7</sup> Meines Wissens gibt es zu dem Thema der Verwendung von Esperanto-Elementen durch Nicht-Esperantisten keine wissenschaftlichen Artikel oder monografischen Bearbeitungen.

## 2 Typische Verwendungen

Betrachtet man die insgesamt achtundachtzig Belege, die ich sammeln konnte, so lassen sich diese relativ eindeutig in drei Kategorien einordnen: Eine kleine Gruppe von elf Fällen sind Namen für Objekte im weitesten Sinne, also für etwas Konkretes, Greifbares. Vergleichbar stark hingegen mit einundvierzig bzw. sechsunddreißig Belegen ist die Verwendung für die Benennung von Projekten bzw. für einen Zweck innerhalb von Projekten vertreten – jeweils wieder im weitesten Sinne, also Firmen, Kunstprojekte, Internet-Plattformen u.ä. Warum Dinge deutlich seltener vertreten sind als die Abstrakta, ist mir nicht klar, vielleicht mag es einen Zusammenhang mit dem Vorgehen bei der Recherche geben, oder damit, dass die Belege überwiegend aus der neuesten Zeit stammen, in der die virtuelle Welt natürlich eine dominante Rolle spielt.

Im Folgenden werden für jede der Kategorien fünf typische Beispiele vorgestellt, komplette Listen der Belege, teilweise mit Fotos illustriert, finden sich in Anhang 1.

### 2.1 Für Projekte

Ein aktuelles Thema ist der nicht abreißende Strom von Flüchtlingen, die versorgt werden müssen. Die Caritas hat ihre Sozialdienste für Flüchtlinge unter dem Namen *Alveni* (Anhang 1a 11) zusammengefasst. Während dies in einer Zeitung falsch als „Willkommen“ (statt „Ankommen“) übersetzt wurde, betonen die Verantwortlichen, dass der Ausdruck bewusst gewählt wurde, da man die Asylbewerber zunächst ja beim Ankommen in Deutschland unterstützen möchte, und dabei soll durch das neutrale Esperanto kein Kulturkreis bevorzugt oder auch nur assoziiert werden.

Der Name der schwedischen Online-Telefon Auskunft lautet *Eniro* (Anhang 1a 6), also ‚Eingang‘ oder ‚Hineingehen‘. Hier war das Hauptmotiv, einen gut klingenden Namen für das Portal zu finden, weswegen die damit beauftragte Firma bei einem Esperanto-Verein anrief und sich Vorschläge machen ließ.

In Hamburg gibt es seit Kurzem einen Laden für Elektroroller/-räder, der den Namen *Trankvile* (Anhang 1a 31) ‚ruhig‘ trägt. Aus der Zeitung erfahren wir, dass der Gründer morgens öfters vom lauten Knattern des Rollers des Zeitungsjungen geweckt wurde und mit den lautlosen Elektrofahrzeugen einen Gegenentwurf realisiert. Für die Wahl des Esperanto war sowohl die gute internationale Verständlichkeit wie auch die Analogie zwischen dem einfachen Bau der Sprache und dem der Roller entscheidend. Für *Trankvile* und andere Unternehmen des Besitzers gibt es übrigens eine Holding mit dem Namen *Kvanto* ‚Menge‘.

<sup>6</sup> Ein besonders schönes Beispiel eines unfreiwilligen Esperanto-Namens stammt von Suzuki. Aus der Kombination von span. *celeste* ‚himmelblau‘ und *rio* ‚Fluss‘ wurde der Autonomie *Celerio*, also im Esperanto *Sellerie*. Dieser Fauxpas ist sogar der Presse aufgefallen, vgl. <http://www.tagesanzeiger.ch/auto/kompaktwagen/Rohkost-fuer-jeden-Tag/story/22788386>.

<sup>7</sup> S. [http://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](http://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture).

Das über einen Tag dauernde musikalische Experiment *Urbo kune* (Anhang 1a 14), eine „urbanistische Oper“ über die Entstehung und das Funktionieren einer europäischen Musterstadt, wurde von seinen Machern richtig als „Stadt gemeinsam“ übersetzt, in der Presse fand sich aber oft auch „gemeinsame Stadt“. Die Verwendung von Esperanto geschah bewusst in Anknüpfung an dessen Prinzip der Gleichberechtigung, das auch in *Urbo kune* eine wichtige Rolle spielt.

2012 fand für die geplante öffentliche Fahrrad-Ausleihe in Warschau ein Benennungswettbewerb statt. Von den sechs vorausgewählten Vorschlägen (aus über tausend) konnte sich der Esperanto-Name *Veturilo* (Anhang 1a 26) durchsetzen, deutlich vor angliertem „Wawabike“ und onomatopoetischem „Ziuuu“. Ihren Anteil daran hatten sicher aus Esperantisten aus aller Welt, die in Foren zur Teilnahme an der Abstimmung aufgerufen waren.<sup>8</sup> Ob der Proponent des siegreichen Vorschlags eine besondere Verbindung zu Esperanto hat, ist mir nicht bekannt.

## 2.2 Für Objekte

Während beim eben erwähnten *Veturilo* die Hilfe der Esperantistenschaft entscheidend war, konnte sich der folgende Esperanto-Name für eine Software aufgrund seiner Eigenschaften durchsetzen: 2009 wurde wegen markenrechtlicher Probleme ein Brainstorming für einen neuen Namen für das Blogging-Programm „Bilbo Blogger“ (der Tolkiens *Bilbo Baggins* zu ähnlich war) des freien Software-Projekts KDE ausgerufen. Aus den zahlreichen Vorschlägen wählten die Entwickler *Blogilo* (Anhang 1b 4), also ‚Blogging-Werkzeug‘ aus, weil es kurz, inhaltlich passend, universal und an den alten Namen anklingend war.

Ein bekanntes esperanto-sprachiges Produkt ist die Limonade *Mirinda* (Anhang 1b 5) aus Spanien, die es seit 1959 gibt und inzwischen zum Pepsi-Konzern gehört. Vielfach wird die Übersetzung ‚wunderbar‘ und ihre Herkunft aus dem Esperanto genannt, tatsächlich konnte ich die Etymologie aber in keiner unabhängigen Quelle bestätigen. In Portalen für Personennamen wird *Mirinda* auch als marginale Variante des weiblichen Vornamens lateinischer Herkunft *Miranda* erwähnt, ihr Alter konnte ich aber nicht bestimmen, vielleicht handelt es sich also um ein Ghostwort.

Bekannt ist die virtuelle Währung „Bitcoin“, weniger bekannt ist, dass es auch Konkurrenten dazu gibt, die z. B. mehr Wert auf Schutz der Privatsphäre legen. Eine dieser Währungen trägt den Namen *Monero* ‚Münze‘ (Anhang 1b 10). Die Wahl des Namens aus dem Esperanto erfolgte bewusst, doch ich konnte nicht herausfinden, welche Beweggründe es dafür gab. Nach der Aussage eines Esperantisten ist als Plural tatsächlich die einheimische Form *Moneroj* in Gebrauch, und für die Nutzer der Währung wurde *monerano* zumindest vorgeschlagen. Es gibt also wohl einen Anteil Esperantisten unter den Teilnehmern dieser virtuellen Gemeinschaft.

Wir hatten oben bereits den Laden für Elektrofahrzeuge, passend dafür wäre – tatsächlich wird er aber anders vertrieben – der Elektroroller mit dem knappen Namen *unu* (Anhang 1b 3). Als Übersetzung wird ‚eins oder einzigartig‘ angegeben, und die junge Firma, die hinter dem Produkt steht, teilte mir mit, dass sie mit dem internationalen Anspruch des Esperantismus sympathisieren, da sie selbst eine internationale Ausrichtung haben – natürlich in englischer Sprache – und der Name zudem inhaltlich passe, da man sich den Roller online individuell zusammenstellen kann, es ihn so also nur einmal gebe.

Das letzte Produkt, das ich hier nennen möchte, dürfte gut bekannt sein: *Yakult* (Anhang 1b 1), ein probiotisches Getränk. Dass der Name aus dem Esperanto stammt, dürfte weniger be-

<sup>8</sup> Eine ähnliche Mobilisierung führte dazu, dass die Intercity-Verbindung zwischen Warschau und Bialystok ab Dezember 2015 den Namen „Esperanto“ tragen sollte (was anscheinend bis heute aber nicht erfolgt ist), vgl. [bialystok.wyborcza.pl/bialystok/1,35237,18983634,esperanto-tak-bedzie-sie-nazywal-pociag-intercity-kursy-od.html](http://bialystok.wyborcza.pl/bialystok/1,35237,18983634,esperanto-tak-bedzie-sie-nazywal-pociag-intercity-kursy-od.html).

kannt und formal auch nicht sofort nachzuvollziehen sein. Tatsächlich aber geht *Yakult* auf Esp. *jahurto*, eine seltene Nebenform von *jogurto*, zurück. Dass der Erfinder Japaner war, dürfte den Wechsel von *r* zu *l* erklären, während *k* aus *ĥ* verhärtet ist. Interessanterweise finden sich außerhalb der Yakult-Verweise kaum Belege für die Form mit *ĥ*, gewöhnlich (z. B. in der Wikipedia) heißt es *jahurto*.

### 2.3 Verwendung in Projekten

Besonders interessant ist die Verwendung von Esperanto als Stilmittel in Projekten, denn anders als bei den beiden vorgenannten Kategorien hat man es hier oft mit mehr als einem einzelnen Wort, teilweise mit ganzen Sequenzen zu tun.

Zunächst allerdings ein bescheidenes Beispiel. Recht bekannt ist, dass der weltweite Zusammenschluss von Polizisten, die **International Police Association** (Anhang 1c 5), gegründet von Arthur Troop, im Wappen das Motto *Servo per Amikeco* ‚Dienst durch Freundschaft‘ trägt. Interessanterweise konnte ich nirgendwo Informationen darüber finden, ob Troop Esperantist war oder warum die Sprache ausgewählt wurde.

Auf dem Album **Esperanto** (Anhang 1c 6) der Band Electric Music von 1994 findet sich ein gleichnamiges Lied. Dies würde natürlich vom Namen her nicht unter meine Suchkriterien fallen, der Text enthält aber nicht nur inhaltliche, sondern auch sprachliche Elemente. Diese sind im Folgenden falsch geschrieben, dies ist aber nur ein Problem der Person, die sie online eingegeben hat, gesungen sind sie tatsächlich richtig. Was mit „la lingvo futuro“ (wörtl. „die Sprache Zukunft“) gemeint ist, entzieht sich aber meinem Verständnis.

[all phrases repeated twice]  
 you've got the perfect pitch  
 for the universal language  
 esperanto musiko [gesungen: *muziko*]  
 la lingvo futuro [gesungen: *la lingvo futuro*]  
 you've got the perfect pitch  
 for the universal language  
 esperanto musiko  
 la lingvo futuro  
 [another phonemes solo]  
 [the words "musiko", "language" appear twice]  
 eh-ss-p-eh-rr-ah-n-t-o mm-u-ss-ih-k-o  
 ll-ah ll-ih-n-g-o ff-u-t-u-rr-o  
 esperanto musiko  
 la lingvo futuro  
 you've got the perfect pitch  
 for the universal language  
 (repeat until fade)

Ein sehr kreativer, wenn auch für die überwiegend pazifistisch eingestellten Esperantisten wenig schmeichelhafter Gebrauch des Esperanto finden wir in **Esperanto. The Aggressor Language** (Anhang 1c 17). Um in Manövern einen Gegner realistischer, also auch in einer fremden Sprache sprechend darzustellen, ohne dabei einem anderen Land „auf die Füße zu treten“, hat die US-Armee Ende der 1950er-Jahre tatsächlich eine Broschüre mit Redewendungen, Informationen und Vokabeln in Esperanto herausgegeben. Sprachlich auf gutem Niveau und sogar mit lobenden, den falschen ersten Eindruck korrigierenden Worten in der Vorrede, wurde diese Möglichkeit der Manöver-Umsetzung tatsächlich auch genutzt, wie ein bei Youtube vorhandener Wochenschau-Film zeigt. An der dort zu hörenden Aussprache merkt man aber auch, dass dem Buch offenbar ein Kapitel zu Phonetik fehlte.

Mit einer ähnlichen Motivation, nämlich durch Neutralisierung bzw. Universalisierung von Fremden politische Probleme zu vermeiden, und wohl mit noch größerer Sorgfalt, kam der Film **Idiot's Delight** (Anhang 1c 7) von 1939 mit Norma Shearer und Clark Gable in den Hauptrollen einher. Dort ist Esperanto die Sprache des fiktiven Landes in Mitteleuropa, in dem die Handlung spielt, so dass Dialoge, Schilder und sogar Lieder darin auftauchen. In der pazifistischen Theatervorlage hingegen war es einfach Italienisch, das Studio änderte dies in Esperanto, um dem Film nicht alle Aufführungsmöglichkeiten im faschistischen Block zu nehmen – im Übrigen erfolglos. Der Film war ein finanzieller Misserfolg, und bisher ist es mir nicht gelungen, ein Exemplar davon zu erlangen. Eine ähnliche Rolle einer neutralen „Hintergrundsprache“ spielt Esperanto in einer Reihe weiterer Filme, wenn auch weniger deutlich sichtbar als in *Idiot's Delight* oder dem ganz ähnlichen *State Secret* (1950). Bekannt sind v.a. *Der Große Diktator* (1939), *Street Fighter* (1994), *Gattaca* (1997) oder *Blade: Trinity* (2004).

Dies führt zum letzten Beispiel, einem ganzen Film in Esperanto, der anders als der erwähnte *Angoroj* aber nicht für ein Esperanto-Publikum gedreht wurde. Es handelt sich um den berühmt-berüchtigten Horrorfilm **Incubus** (Anhang 1c 14) von 1965, in dem William Shatner die Hauptrolle spielt und Esperanto genauso falsch und unverständlich ausspricht wie die anderen Schauspieler. Die fremde Sprache sollte einen Verfremdungseffekt bewirken und die düstere Stimmung des Films noch unterstreichen. Esperanto war dabei übrigens nur dritte Wahl, nachdem die Darsteller weder ein sinnfreies Gebrabbel noch Volapük sprechen wollten. Auch *Incubus* war ein kommerzieller Misserfolg und galt lange sogar als verschollen.

### 3 Motivation für die Verwendung von Esperanto

Bei den obigen Beispielen habe ich nach Möglichkeit angegeben, warum die Wahl auf Esperanto als fremde Sprache gefallen ist. Teilweise waren die vorgestellten Fälle auch danach ausgewählt, dass man etwas zum Hintergrund sagen konnte, denn meistens werden keine oder keine genauen Gründe für die Verwendung des Esperanto genannt. In mehreren Fällen habe ich angefragt, um nähere Informationen zu erhalten, und über die Hälfte der Angeschriebenen hat auch tatsächlich geantwortet (s. Anhang 2).

Dort, wo die Gründe für den Gebrauch der Sprache expliziert wurden oder erschlossen werden konnten, wurden die folgenden neun Eigenschaften des Esperanto, des Esperantismus oder auch nur der konkreten Wörter genannt, wobei auch Mehrfachnennungen vorkamen:

- international/universal/Sprache der Zukunft: 12 Mal
- neutral/egalitär: 9 Mal
- wohlklingend/passend: 9 Mal
- erkennbar: 7 Mal
- aus Sympathie: 6 Mal
- fremd: 4 Mal
- Wörter noch nicht markenrechtlich geschützt: 2 Mal
- exklusiv/prestigereich: 2 Mal
- einfach gebaut: 1 Mal

Andere Züge der Sprache, z. B. die große mögliche Kreativität, oder auch die besondere freundschaftliche Atmosphäre in der Esperanto-Gemeinschaft hingegen spielen keine Rolle in dieser Außenperspektive, wo natürlich nicht mit einer tieferen Kenntnis der Geschichte und Kultur der Sprachgemeinschaft zu rechnen ist.

In den folgenden drei Unterkapiteln – gegliedert nach formalen, ideellen und praktischen Eigenschaften – folgen je drei Beispiele für die verschiedenen Arten von Begründungen, die ich finden konnte. Wegen der erwähnten Mehrfachnennungen sind natürlich die Kategorien nicht immer genau zu trennen.

### 3.1 Formale Eigenschaften

Die am häufigsten genannten formalen Eigenschaften, die für die Wahl von Esperanto entscheidend waren, sind Kürze und Wohllaut. Expliziert wurde das z. B. bei dem Marktplatz für gebrauchte 3D-Drucker *UZATA* ‚gebraucht‘ (Anhang 1a 4, 2c: „Zamenhof hat viel Zeit darauf verwendet, dass die Ausdrücke eine optimale Verbindung aus Konsonanten und Vokalen sind“) und *Blogilo* (Anhang 1b 4), während andernorts wie beim erwähnten *Eniro* etwas ungenauere Ausdrücke wie „gute Wörter“ verwendet werden. Es ist natürlich nicht überraschend, dass im Urteil von Nicht-Sprechern der äußeren Form ein sehr großes Gewicht zukommt, und man kann hier nur im Einzelfall entscheiden, ob ein Esperanto-Wort ästhetisch taugt oder nicht.

Unmittelbar damit in Zusammenhang steht das zweite häufige formale Kriterium, nämlich die internationale Erkennbarkeit vieler Wörter aus dem Esperanto. So verwendet das Theaterstück *Felici Tutti* des Kollektivs „Controcanto“ (Anhang 1c 34), das auch auf dem Esperanto-Weltkongress 2015 in Lille aufgeführt wurde, Esperanto als Sprache der Migranten nicht nur aus Gründen der Neutralität, sondern bewusst auch aufgrund seiner für Italiener erkennbaren Elemente. Die internationale Erkennbarkeit war auch beim erwähnten Elektrofahrzeug-Laden *Trankvile* entscheidend, wie mir der Gründer mitteilte (Anhang 2g).

Wiederum damit verbunden ist eine dritte Eigenschaft: Esperanto-Wörter sind zwar oft erkennbar, dennoch aber für die meisten fremd und nicht klar zuzuordnen. Dies kann man für Verfremdungseffekte verwenden – wir haben das Beispiel *Incubus* bereits oben besprochen –, bis hin zum Nicht-Verstehen, z. B. heißt es über das Festival Scienceville mit dem Motto „Ignorance is bliss“ (Anhang 1c 3): „»Bonvenon kara vizitanto, kiel vi fartas?« Auf Esperanto eröffnet Ebba Durstewitz das Festival Scienceville in Hamburg und blickt in lange Gesichter. Am Anfang steht das Nichtverstehen, und so fühlen sich die Besucher unwillkürlich in eines der Leitthemen hineingeworfen.“ Hier wäre natürlich Volapük passender gewesen!

### 3.2 Ideelle Eigenschaften

Entgegen meinen Erwartungen wurden in Bezug auf die Sprachwahl auch sehr häufig ideelle Eigenschaften genannt, die Nicht-Esperantisten der Sprache oder besser gesagt ihrer Bewegung zuschreiben. Hier möchte ich drei Einzelstimmen zu 1. Universalität, 2. allgemeiner Sympathie und 3. Egalität zitieren, um die Außenperspektive genau wiederzugeben:

„Da unsere Texte in verschiedenen Sprachen verfasst sind, fiel es uns schwer uns auf einen Namen in nur einer Sprache zu beschränken, weshalb wir uns letztlich [sic] für Esperanto entschieden haben. Zudem gefiel uns die Idee, die hinter diesem Sprachkonzept steht: nämlich eine möglichst neutrale und jedem zugängliche Weltsprache zu formulieren.“ (Kašita Kanto, Anhang 1a 1)

„I was looking for a name that advocates that sense of “universal language.” Whatever criticism I may have, my heart is with the notion and the idea of Esperanto“ (Alfonso Cuarón, Regisseur und Mitgründer der Filmproduktionsfirma *Esperanto Filmoj*, Anhang 1a 15)

„Esperanto haben wir gewählt um allen gerecht zu werden. Viele unserer Klienten haben Begriffe aus ihrer Heimatsprache vorgeschlagen. Da wir aber nicht den Eindruck erwecken

wollten besonderer Ansprechpartner für einen bestimmten Kulturkreis zu sein, haben wir uns für die Weltsprache Esperanto entschieden.“ (*Alveni*, Anhang 1a 11, 2b)

Auch wenn in Bezug auf die Gesamtbevölkerung weitgehende Ignoranz zum Thema Esperanto festzustellen ist, gibt es doch einen kleinen Teil, der es nicht nur kennt, sondern auch die Kernthemen des Esperantismus wahrgenommen hat. Ich konnte keinen Fall finden, in dem Esperanto falsche ideelle Eigenschaften zugeschrieben wären.<sup>9</sup> Der einzige nennenswerte Irrtum unter den Verwendern, besonders den „Verfremdern“ oben, scheint wohl die (implizite) Annahme zu sein, es gäbe keine Sprecher.

### 3.3 Praktische Eigenschaften

Zuletzt gibt es aber noch praktische Gründe, Esperanto zu wählen, die nicht mit seinen intrinsischen Eigenschaften zusammenhängen, sondern sich aus seiner marginalen Verwendung und dem nicht-offiziellen Status ergeben.

Außer dem Besitzer des erwähnten *UZATA* wird auch der des Webtools *kunagi* ‚mit-wirken‘ (Anhang 1b 2) mit der Aussage zitiert, dass es schlicht kaum noch kurze freie Domains auf Englisch im Internet gebe, so dass ein Ausweichen auf das noch wenig „beanspruchte“ Esperanto eine einfache Lösung biete.

Die politisch-kulturelle Neutralität des Esperanto, das nirgendwo Landes- oder Minderheitensprache ist, macht es ideal geeignet, wenn man sich z. B. in Filmen nicht auf ein Land festlegen will. Neben *Idiot's Delight* (Anhang 1c 7) wurden oben schon einige weitere Belege für dieses recht häufige Vorgehen genannt.

Schließlich bietet Esperanto aber durch die relativ vielen und kostenlosen Ressourcen im Internet, darunter Google Translate, sowie die allgemein große Hilfsbereitschaft seiner Sprecher, die jede Gelegenheit zur Verwendung gerne unterstützen, einen einfachen Weg, bei mehrsprachigen Projekten eine weitere Sprache hinzuzufügen. Dies gilt natürlich nur dort, wo die Mehrsprachigkeit Zierde statt Mittel zum Zweck ist. Bereits einleitend hatte ich hier die *Sendung mit der Maus* (Anhang 1c 33) genannt, deren Vorspann nach Deutsch immer in einer zweiten Sprache vorgetragen wird, oder ich kann auf einen Ordner des Goethe-Instituts (Anhang 1c 35) verweisen, auf den in fünfundvierzig Sprachen „Guten Tag“ gedruckt ist, darunter eben auch *bonan tagon*. Ohne großen Aufwand kann man sich dank Esperanto also mit einer weiteren Sprache schmücken.

## 4 Sprachliche Probleme

Wenn jemand eine Sprache, die er nicht gelernt hat, verwenden möchte, können eine ganze Reihe von Problemen auftauchen, auch wenn es sich nur um einzelne Wörter handelt. Wer sich in Bezug auf Ethnosprachen nicht auf die häufig nicht hinreichenden Angaben in Grammatiken und Wörterbüchern verlassen möchte, fragt gewöhnlich einen kompetenten Sprecher der Sprache, doch, wie ich bereits erwähnt hatte, ist diese Möglichkeit in Bezug auf Esperanto offenbar nicht allen bewusst. Vereinzelt wird aber explizit darauf verwiesen, dass man Esperantisten konsultiert hat, z. B. bei dem Musikstück *Meso de Babelo* ‚Babel-Messe‘ (Anhang 1c 2, 2a), oder es ist schlichtweg an der Qualität des Materials ersichtlich (z. B. beim erwähnten *The Aggressor Language*).

<sup>9</sup> Dies hängt natürlich mit der Auswahl zusammen – wer über Esperanto negative Vorurteile hat, z. B. dass es alle anderen Sprachen verdrängen sollte, der wird es nicht zur Benennung seines Produktes verwenden wollen.

Generell gibt es also offenbar keine einheitliche Strategie, wie die Nicht-Sprecher ihr Sprachmaterial für Esperanto erhalten. Sofern der Tipp für das Esperanto-Lexem nicht (wahrscheinlich) von einem Esperantisten kam, wie bei *Blogilo* oder *Veturilo* erwähnt, hat man wohl meistens einfach in einem Wörterbuch nachgesehen, bzw. in neuerer Zeit Google Translate benutzt. Da Wörter allein noch keine Sprache machen, ergeben sich so bei mehreren Wörtern oft bloße Aneinanderreihungen wie beim oben besprochenen Lied *Esperanto: Was genau soll la lingvo futuro* denn aussagen? Auch *Figuro vestita de ŝtofoj* ‚von Stoffen bekleidete Figur‘ (Galerie *Cankova*, Anhang 1c 36) bleibt selbst vor dem Hintergrund der anderen Sprachen rätselhaft.

Dennoch: Die Mehrzahl der von mir gesammelten Belege, besonders die Einzelwörter, ist tadellos, mit zwei Einschränkungen:

- Zum Einen lässt sich zur Aussprache wenig sagen, da fast alles nur schriftlich vorliegt und in den wenigen Fällen, wo Tonmaterial zur Verfügung steht (*The Aggressor Language*, *Incubus*, sowie ein mittlerweile bei Youtube gelöscht Lied aus *Street Fighter*), ist sie katastrophal; hier wurden ganz offensichtlich keine Sprecher oder auch nur durchschnittliche Beschreibungen der Phonetik zu Rate gezogen.
- Zum Anderen gibt es Probleme mit den Sonderzeichen des Esperanto-Alphabets. Da die Nicht-Esperantisten die Diakritika in der Regel nicht verwenden wollen oder aus technischen Gründen nicht verwenden können, ihnen aber die Ersatzschreibungen mit *h* nicht bekannt ist, lassen sie sie einfach weg, z. B. bei der erwähnten Band *Kaŝita Kanto* in der Internet-Adresse [www.kasitakanto.com](http://www.kasitakanto.com)<sup>10</sup> oder bei der Zirkusvorführung *Ĝangalo* (Anhang 1a 10, 2d), die stets „Gangalo“ geschrieben wird.<sup>11</sup>

Daneben finden sich aber auch falsche Wortformen, z. B. die Möbelfirma *Burdono* (Anhang 1a 3) statt *burdo* ‚Hummel‘ (Nachname der Besitzerin) oder Ungenauigkeiten oder echte Fehler in der Übersetzung, so wird das am 31.12.2013 im Kölner Zoo geborene Weißkopfsaki-Junge mit dem Namen *Nova Jaro* als „Silvester“ übersetzt. Hier und in einigen anderen Fällen ist allerdings nicht klar, ob die Fehler auf die Namensgeber selbst oder eher auf Journalisten zurückzuführen sind.

Andere Fehler bleiben auch unter Berücksichtigung dieser Umstände unerklärt, z. B. warum über die Unternehmensberatung *tradu4you* (Anhang 1a 33) behauptet wird, *tradu* sei eine Abwandlung von *trato*, angeblich ‚Handel‘ in Esperanto. Tatsächlich ist *trato* ein ‚Schuldwechsel‘, und *tradu* heißt „pfände(t)!“ – beides kürzer, aber nicht passender als das richtige *komerco*. Und komplette Fantasie ist die Erklärung zu der Do-it-yourself-Fahrradwerkstatt *Ibombo* (Anhang 1a 28): „Nazwa Ibombo pochodzi z języka esperanto: i+bombo – *pompować*.“<sup>12</sup> ‚pumpen‘ ist im Esperanto *pumpi*, und was das Element *I°* ausdrücken soll, weiß wohl nur der Schöpfer (des Namens).

Nicht als „Fehler“ zu bewerten sind natürlich diejenigen Fälle, in denen Elemente aus dem Esperanto nur als Inspiration dienten und bewusst verändert wurden wie bei dem erwähnten Getränk *Yakult*.

<sup>10</sup> Auf der Internet-Seite erscheint der Zirkumflex auf dem *s* und wird sogar künstlerisch geschickt ausgenutzt!

<sup>11</sup> Geschickt gelöst hat dieses Problem die Betriebsgesellschaft für Sozialeinrichtungen, v.a. Altenheime, *AGO* ‚Handeln‘ (Anhang 1a 23, 2f): Eigentlich sollte sie *AĜO* ‚Alter‘ heißen, doch nach dem Hinweis eines Esperantisten bezüglich der falschen Schreibung interpretierte man es entsprechend der graphischen Form in „Tatkraft“ um.

<sup>12</sup> [S.wrower.pl/wiadomosci/w-olesnicy-sam-naprawisz-swoj-rower-za-darmo,5833.html](http://S.wrower.pl/wiadomosci/w-olesnicy-sam-naprawisz-swoj-rower-za-darmo,5833.html). Übersetzung [jegliche Übersetzung in diesem Artikel stammt von mir]: „Der Name Ibombo stammt aus dem Esperanto: i+bombo – *pumpen*.“

## 5 Konkurrenz für Esperanto?

Auch wenn rund neunzig Belege keinen weitläufigen Gebrauch des Esperanto für nicht-esperantistische Zwecke nahe legen, zeigt doch das fast völlige Fehlen von ähnlichen Verwendungen mit anderen Plansprachen, dass Esperanto in dieser Gruppe außer Konkurrenz läuft. Während meine Suche für Ido, Interlingua, Interlingue, Lojban, Toki Pona und Latino sine flexione gar nichts ergab, fand sich lediglich ein einziger Treffer für Volapük. Es wird in einem Video der Künstlerin Michaela Schweiger verwendet, wozu es heißt: „»Ich wollte eine Sprache, die keiner versteht.« Auf ihre poetisch-beunruhigende Art setzt die Film-Künstlerin die Erfahrungen von Emigranten in der Fremde ins Bild.“<sup>13</sup> Leider ist das Video (<https://vimeo.com/87846484>) nicht öffentlich einsehbar.

## 6 Zum Abschluss

Wenn man den Gebrauch von Esperanto-Elementen, wie sie hier versammelt sind, mit dem Gebrauch des Glottonyms *Esperanto* (s. Gubbins 1997, Blanke 2002) vergleicht, fällt ein großer Unterschied auf: Immer da, wo man die Motivation für die Verwendung von Esperanto-Elementen nachvollziehen kann, beruht sie auf positiven Zuschreibungen (s. Abschnitt 3 oben), während z. B. bei Blanke die negativen Aussagen ebenso viel Platz einnehmen wie die neutralen oder positiven. D. h., mit dem Namen der Sprache selbst sind anders als mit ihrem Material nicht nur gute Assoziationen verbunden. Dies ist, wie bereits gesagt, allerdings keine Überraschung, denn wer nichts von der Sprache hält, würde sie ja wohl einfach nicht gebrauchen. Die Gründe für die Verwendung von Wörtern aus dem Esperanto sind zudem andere als die für die Metapher „Esperanto“. Zum einen schwingen mit Letzterem teils ganz andere Konnotationen mit – obwohl ideelle Eigenschaften auch bei den Esperanto-Wörtern eine überraschend große Rolle spielen –, zum anderen sind Elemente aus dem Esperanto ja für den Großteil der Bevölkerung sprachlich gar nicht genauer zuzuordnen, so dass die verbreitete Voreingenommenheit hier keine Rolle spielt.

Meinem Eindruck nach gibt es gerade durch das Internet und die dadurch viel bessere Sichtbarkeit des Esperanto und den leichteren Zugang zu der Sprache einen kleinen Boom von Esperanto-Namen. Damit zusammen hängt wohl auch die neue Möglichkeit, einfach Abstimmungen zur Namenswahl zu organisieren, wo, wie man sieht, die Esperantisten durchaus ihr Mobilisierungspotential ausspielen können.

Ein gewisses Prestige-Problem der Sprache hingegen ist daran erkennbar, dass viele ihre Esperanto-Elemente nicht von Sprechern überprüfen lassen – entweder weil sie nicht wissen, dass es diese gibt, oder weil es ihnen vielleicht auch egal ist, es ist schließlich keine „bedeutende“ Sprache. Bei Wörtern aus dem Englischen würde das in aller Regel nicht passieren (vgl. allerdings den Fall *Caribic* – *Caribbean* oben).

Andererseits ist das Auftauchen von Esperanto in Darstellungen von Vielsprachigkeit wie dem Goethe-Institut-Ordner als Zeichen für eine gewisse Aufwertung zu sehen – bei der Aufzählung von vielen Sprachen gehört Esperanto eben auch dazu. Natürlich kann das auch in die Richtung der ironischen Erwähnung eines Exoten gehen – wer kennt nicht Zeilen aus Zeitungsartikeln wie „das Buch ist in 30 Sprachen übersetzt worden, sogar Suaheli und Esperanto“ u.ä. –, aber wenn Esperanto ein völliger Paria unter den Sprachen wäre, würde man es doch dennoch nicht gebrauchen.

<sup>13</sup> S. [www.derwesten.de/staedte/unser-vest/video-poesie-und-volapuek-id4775034.html](http://www.derwesten.de/staedte/unser-vest/video-poesie-und-volapuek-id4775034.html), vgl. auch die Eigendarstellung [www.michaelaschweiger.de/01augenblick/index.html](http://www.michaelaschweiger.de/01augenblick/index.html).

Alles in allem kann man also feststellen, dass Esperanto zwar auch im Marketing (wenn ich das so bezeichnen darf) ein Nischendasein führt, dort aber funktioniert und als das akzeptiert wird, was es ist – eine internationale Sprache verbunden mit einer guten Idee.

## **Danksagung**

Die Forschung, die zu diesen Ergebnissen geführt hat, wurde vom Siebten Europäischen Rahmenprogramm nach der Förderungsvereinbarung mit der Nr. 613344 (Projekt MIME) gefördert.

Ich danke all denjenigen, die auf meine Anfrage zu ihrer Verwendung des Esperanto so offen Auskunft gegeben haben.

## **Literatur**

- Blanke, Detlev. 2002. Das Glottonym ‚Esperanto‘ als Metapher – Eine Materialsammlung. In Blanke, Detlev (Hrsg.), *Plansprachen und ihre Gemeinschaften. Beiträge der 11. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 23.–25. November 2001 in Berlin*. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik (Interlinguistische Informationen, Beiheft 8), 123–147.
- Gubbins, Paul. 1997. Mixed Metaphors. The Word *Esperanto* in Journalistic Discourse. *Language Problems & Language Planning* 21(3). 260–269.

## Anhang 1: Belege<sup>14</sup>

### a) Projektnamen (*Dienstleistungen, Firmen, Orte etc.*)

1) Name: **Kaŝita Kanto**

Projektart: Musikband

Angegebene Übersetzung: „Unser Name stammt aus dem Esperanto und ist die Übers[t]etzung für "hidden track"“

Motivation: „Da unsere Texte in verschiedenen Sprachen verfasst sind, fiel es uns schwer uns auf einen Namen in nur einer Sprache zu beschränken, weshalb wir uns letzt[t]lich für Esperanto entschieden haben. Zudem gefiel uns die Idee, die hinter diesem Sprachkonzept steht: nämlich eine möglichst neutrale und jedem zugängliche Weltsprache zu formulieren.“

Quelle: <http://www.kasitakanto.com/>



Abbildung 1: Bildschirmfoto der Seite [www.kasitakanto.com](http://www.kasitakanto.com)

2) Name: **Movo**

Projektart: Zeitschrift ([www.movo.net](http://www.movo.net))

Angegebene Übersetzung: „„Movo“ kommt aus der Kunstsprache Esperanto und bedeutet so viel wie „Bewegung““

Motivation: ?

<sup>14</sup> Bei den Bildern handelt es sich, sofern nicht anders angegeben, um Bildschirmausdrucke (Screenshots) bzw. Fotos des Autors dieses Artikels. Alle Internet-Seiten wurden zuletzt am 10.11.2015 überprüft.

Quelle: <http://www.pro-medienmagazin.de/journalismus/detailansicht/aktuell/neues-magazin-nur-fuer-maenner-89751/>

3) Name: **Burdono** [!]

Projektart: Möbelfirma (existiert wohl nicht mehr)

Angegebene Übersetzung: Hummel (nach dem Namen der Inhaberin Carolina Hummel)

Motivation: ?

Quelle: <http://www.infranken.de/regional/coburg/Jetzt-summt-die-Hummel-auf-Esperanto%3Bart214%2C158393>

4) Name: **UZATA**

Projektart: Marktplatz für gebrauchte industrielle 3D-Drucker ([www.uzata.com](http://www.uzata.com))

Angegebene Übersetzung: „UZATA stammt übrigens aus der Plansprache Esperanto und bedeutet gebraucht oder benutzt“

Motivation: s. Anhang 2c

Quelle: <http://3druck.com/drucker-und-produkte/uzata-marktplatz-fuer-gebrauchte-industrielle-3d-drucker-1734937/>

5) Name: **Oficeo**

Projektart: Co-Working-Büro ([www.oficeo.pl](http://www.oficeo.pl))

Angegebene Übersetzung: = *oficejo*

Motivation: s. Anhang 2c

Quelle: Email, s. Anhang 2c

6) Name: **Eniro**

Projektart: schwed. Online-Telefonauskunft ([www.eniro.se](http://www.eniro.se))

Angegebene Übersetzung: –

Motivation: „La reklama firmao fakte telefonis al Esperanto Centro por demandi pri bonaj vortoj, kaj finfine Eniro estis elektita.“<sup>15</sup>

Quelle: <http://esperantosverige.se/enhavo/artikoloj-legeblaj/58-kat-esperanto-uzata/esperanto-enla-mondo/283-ankau-neesperantistoj-uzas-esperanton>

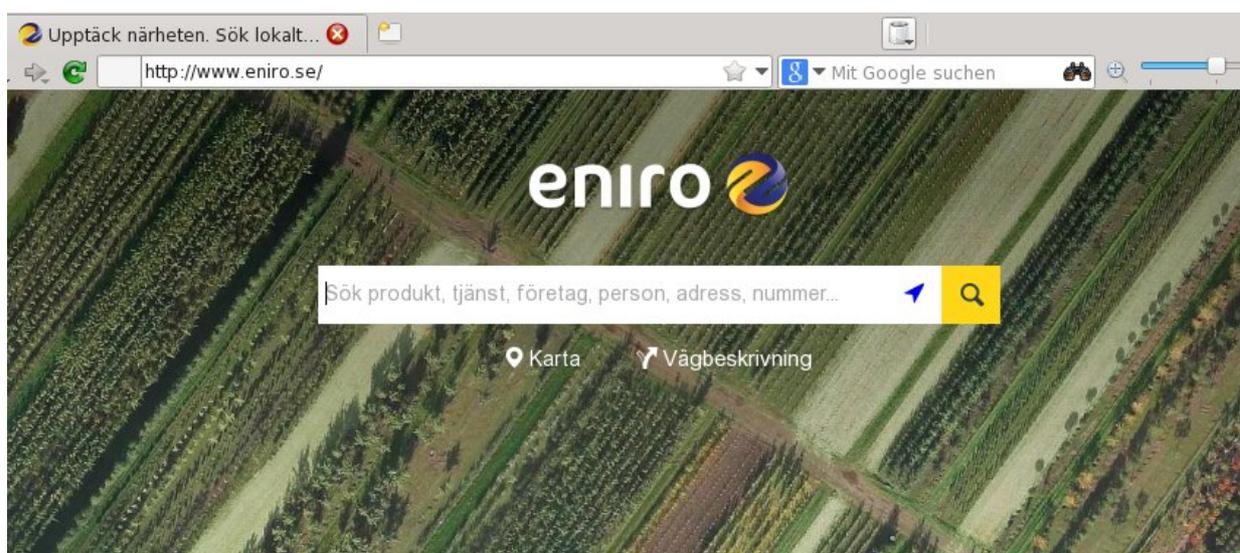


Abbildung 2: Bildschirmfoto der Seite Eniro

<sup>15</sup> „Die Werbeagentur hat tatsächlich bei einem Esperanto-Zentrum angerufen um nach guten Wörtern zu fragen, und schließlich wurde Eniro ausgewählt.“

- 7) Name: **Vivo**  
 Projektart: Schuhladen aus Schweden ([www.vivobarefoot.com](http://www.vivobarefoot.com))  
 Angegebene Übersetzung: –  
 Motivation: „ja estas la Esperanta vorto *vivo* ĉar la fondinto konis esperanton“<sup>16</sup>  
 Quelle: <http://esperantosverige.se/enhavo/artikoloj-legeblaj/58-kat-esperanto-uzata/esperanto-enla-mondo/283-ankau-neesperantistoj-uzas-esperanton>
- 8) Name: **Nesola**  
 Projektart: Plattenlabel ([www.nesola.de](http://www.nesola.de))  
 Angegebene Übersetzung: „nicht allein“  
 Motivation: ?  
 Quelle: <http://www.nesola.de/label.php?lang=DE>
- 9) Name: **Kantado**  
 Projektart: Chor  
 Angegebene Übersetzung: „Gesang“  
 Motivation: ?  
 Quelle: [http://www.swp.de/goeppingen/lokales/landkreis\\_gp/Neuer-Chor-in-Heiningen-%3Bart1210078%2C3018089](http://www.swp.de/goeppingen/lokales/landkreis_gp/Neuer-Chor-in-Heiningen-%3Bart1210078%2C3018089)
- 10) Name: **Ĝangalo** (im Fließtext *Gangalo*)  
 Projektart: Zirkusvorführung  
 Angegebene Übersetzung: „Dschungel“  
 Motivation: s. Anhang 2d  
 Quelle: <http://www.koelner-wochenspiegel.de/rag-kws/docs/1075554/muelheim>
- 11) Name: **Alveni**  
 Projektart: Unterbringung von Asylbewerbern ([www.caritas-nah-am-naechsten.de/Migration/Alveni-Fluechtlingsdienste/](http://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Migration/Alveni-Fluechtlingsdienste/))  
 Angegebene Übersetzung: „willkommen“ (so in der Zeitung, tatsächlich „ankommen“)  
 Motivation: s. Anhang 2b  
 Quelle: <http://www.kreisbote.de/lokales/fuerstenfeldbruck/asylbewerber-4778539.html>  
 (Bild s. Seite 23)
- 12) Name: **KUNlabori**  
 Projektart: Co-Working-Büros  
 Angegebene Übersetzung: –  
 Motivation: ?  
 Quelle: <http://kunlabori.es/>

<sup>16</sup> „Es handelt sich wirklich um das Esperanto-Wort *vivo*, da der Besitzer Esperanto kannte“.

The screenshot shows a web browser window with the URL `s-nah-am-naechsten.de/Migration/Alveni-Fluecht`. The page features a red navigation bar with links for 'Presse', 'Glossar', and 'Adressen'. Below this is a header with the 'Caritas' logo and the tagline 'Nah. Am Nächsten'. A large image of children is displayed with the text 'Flüchtlinge' overlaid. A horizontal menu below the image lists categories: 'Menschen mit Behinderung', 'Kinder, Jugend und Familie', 'Psychische Gesundheit und Sucht', 'Ehrenamt und Gemeindecaritas', and 'Berufliche Bildung'. The main heading is 'ALVENI - Dienste für Flüchtlinge'. A search box on the right contains the text 'Suche nach Angeboten und Dienstleistungen' and has input fields for 'Angebotssuche' and a 'Suchen' button. A red warning icon and text prompt the user to 'Diese Seite zu meiner Merkliste hinzufügen'.

Abbildung 3: Bildschirmfoto der Seite zu Alveni

13) Name: **Movi, Kanti, Revo**

Projektart: Art experimentelles Browserspiel ([www.movikantirevo.com](http://www.movikantirevo.com))

Angegebene Übersetzung: „Esperanto words for moving, singing and dreaming“

Motivation: ?

Quelle: <http://techcrunch.com/2012/09/19/movi-kanti-revo-google-and-cirque-du-soleil-launch-a-sensory-chrome-experiment/>

14) Name: **Urbo kune**

Projektart: Langkonzert ([www.netzzeit.at/de/urbo-kune-15/mehr/](http://www.netzzeit.at/de/urbo-kune-15/mehr/) – nicht mehr im Netz)

Angegebene Übersetzung: „Stadt gemeinsam“ (in der Presse auch „gemeinsame Stadt“)

Motivation: „Gleichwohl hat seine Vision der gleichberechtigten Kommunikation ohne Präferenz von „native speakers“ nichts an Dringlichkeit eingebüßt. Gleichberechtigung ist eben auch ein zentrales Stichwort in dem vom Klangforum Wien mitinitiierten Langkonzert“

Quelle: <http://www.ksta.de/philharmonie/sote-urbo-kune-keine-langeweile-bei-diesem-programm%2C15216238%2C30426376.html>

(Bild s. Seite 24)

Netzeit » ein tag und eine s...  
 zeit.at/de/bisher/projekte/ein-tag-und-eine-stunde-in-urbo-kune/  
 Über uns    aktuell    2015 out of control    **Bisher**    Kontakt

CHRONOLOGIE  
 MUSIKTHEATER  
 OPER  
 SCHAUSPIEL  
**PROJEKTE**

**PROJEKTE**  
 UND EINE STUNDE  
 IN URBO KUNE  
 SYMPOSION  
 P'ENDRÖHNEN UND  
 MENSCHENPEIN  
 VIVACE  
 DN SENSE – COMIC  
 SENSE

**EIN TAG UND EINE STUNDE IN URBO KUNE**  
 Eine urbanistische Oper in elf Akten mit einem Vorspiel  
 Eine Produktion von NETZZEIT, Wien, dem Festival ACHT BRÜCKEN Musik für Köln und dem HOLLAND FESTIVAL, Amsterdam mit dem Klangforum Wien.  
 2014/15  
 Einen Tag und eine Stunde lang werden wir miteinander hören, denken, essen, trinken, sprechen, spielen, zeichnen, malen, feiern, schlafen und träumen.

**Termine:**

Abbildung 4: Bildschirmfoto der Seite zu Urbo kune

15) Name: **Esperanto Filmoj**

Projektart: Filmproduktionsfirma

Angegebene Übersetzung: „Esperanto Films“

Motivation: „Guillermo del Toro, who calls cinematography "the new Esperanto". Alfonso Cuarón has publicly shown his support and fascination for the constructed international language“ (1); „I believe that human beings are born human first, and afterward they stamp the passport. So I was looking for a name that advocates that sense of “universal language.” Whatever criticism I may have, my heart is with the notion and the idea of Esperanto“ (2)

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_Filmoj](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_Filmoj),

<http://esperantodocumentary.com/blog/an-interview-with-director-alfonso-cuaron>

16) Name: **Terocelo**

Projektart: Chip-Produzent ([www.terocelo.com](http://www.terocelo.com) – nicht mehr vorhanden)

Angegebene Übersetzung: „world goal“

Motivation: ?

Quelle: <http://lavenko.ikso.net/terocelo>

17) Name: **Domegos**

Projektart: Ferienhäuser-Seite ([www.domegos.com](http://www.domegos.com))

Angegebene Übersetzung: „Der Firmenname stammt von dem Wort "Domego", was in Esperanto so viel heißt wie "Villa".“

(<http://www.pressebox.de/pressemitteilung/domegos-limited/Domegosde-startet-das-erste-kostenlose-Web-20-Online-Ferienwohnungsverzeichnis/boxid/151107>)

Motivation: ?

Quelle: <http://lavenko.ikso.net/domegos>

18) Name: **Movado**

Projektart: Uhrenmarke

Angegebene Übersetzung: –

Motivation: ?

Quelle: [http://lavenko.ikso.net/movado\\_horlogxoj](http://lavenko.ikso.net/movado_horlogxoj)

19) Name: **Karito** [!]

Projektart: Kinderpuppen ([www.karitokids.com](http://www.karitokids.com) – nicht mehr vorhanden)

Angegebene Übersetzung: „charity“

Motivation: „Karito [ˈka-ree`-toe], a word from the constructed international language, Esperanto, meaning charity and love of one’s neighbor perfectly identifies our hopes and goals.“

Quelle: <http://lavenko.ikso.net/karito> mit Verweis auf die Firmenseite

20) Name: **Konduki**

Projektart: Anleitung für richtiges Schenken ([konduki.wordpress.com](http://konduki.wordpress.com) – seit 2008 nicht mehr aktualisiert)

Angegebene Übersetzung: „guide“

Motivation: „Anyway, we wanted to find a word for “**guide**” in another language to be **hip and cool**.“ (Originalseite)

Quelle: <http://lavenko.ikso.net/konduki>

21) Name: **Kreo**

Projektart: Galerie

Angegebene Übersetzung: –

Motivation: ?

Quelle: [http://lavenko.ikso.net/gallery\\_kreo](http://lavenko.ikso.net/gallery_kreo) (Verweis nicht mehr verfügbar)

22) Name: **Bonago**

Projektart: Belohnungslösungen für Marketing, Vertrieb und Personal ([www.bonago.de](http://www.bonago.de))

Angegebene Übersetzung: „BONAGO setzt sich aus den Esperanto-Worten bonaĵo für Erfolg und donaco für Geschenk zusammen“

Motivation: ? („denn wir wollen, dass unsere Gutscheine immer das erfolgreiche Geschenk für Sie sind“)

Quelle: <http://www.bonago.de/ueberuns/profil-historie/>

23) Name: **AGO**

Projektart: Betriebsgesellschaft für Sozialeinrichtungen ([www.ago-sozialeinrichtungen.de](http://www.ago-sozialeinrichtungen.de))

Angegebene Übersetzung: „AGO ist keine Abkürzung, sondern ein Begriff aus der Weltsprache **Esperanto** und lässt sich sinngemäß mit **Tatkraft** oder mit **Handeln** übersetzen.“

Motivation: s. Anhang 2f

Quelle: <http://www.ago-sozialeinrichtungen.de/ueber-uns.html>

24) Name: **Kikero Falafel**

Projektart: Falafelrestaurant in Istanbul ([www.facebook.com/kikerofalafel?fref=nf](http://www.facebook.com/kikerofalafel?fref=nf))

Angegebene Übersetzung: „Chickpea in Esperanto: Kikero“

Motivation: ?

Quelle: <https://www.facebook.com/kikerofalafel/posts/333250966821717>

25) Name: **SALUBRA**

Projektart: Netzwerk medizinischer Dienstleister (<http://www.salubra.cz>)

Angegebene Übersetzung: „comes from the Latin word saluber - salubis - salubre = healthy, and in Esperanto, where salubra = beneficial to health“

Motivation: ?

Quelle: <http://www.salubra.cz/en/about-us/history>

26) Name: **Veturilo**

Projektart: öffentliche Fahrradausleihe in Warschau

Angegebene Übersetzung: „oznacza pojazd, środek transportu“<sup>17</sup>

Motivation: ? (Name kam durch einen Wettbewerb zustande)

Quelle: <https://www.veturilo.waw.pl/2012/06/19/veturilo-nazwa-dla-warszawskiego-roweru-publicznego/>

(Bild s. Seite 27)

27) Name: **Bona Espero**

Projektart: Hundezüchterei (<http://bona-espero.pl/en/>)

Angegebene Übersetzung: „pochodzi z języka Esperanto i jak łatwo się domyślić, oznacza Dobrą Nadzieję“<sup>18</sup>

Motivation: „Nadzieję na wszystko, co najlepsze, czego możemy doświadczyć dzięki naszym czworonożnym przyjaciółom“<sup>19</sup>

Quelle: <http://bona-espero.pl/en/>

28) Name: **Ibombo**

Projektart: DIY-Fahrradwerstatt

Angegebene Übersetzung: „Nazwa Ibombo pochodzi z języka esperanto: i+bombo – *pompować*.“<sup>20</sup>

Motivation: ?

Quelle: <http://wrower.pl/wiadomosci/w-olesnicy-sam-naprawisz-swoj-rower-za-darmo,5833.html>

<sup>17</sup> „bedeutet Fahrzeug, Transportmittel“.

<sup>18</sup> „[der Name] stammt aus der Sprache Esperanto und bedeutet, wie man sich leicht denken kann, Gute Hoffnung“.

<sup>19</sup> „Hoffnung auf alles Beste, das wir dank unserer vierbeinigen Freunde erfahren können“.

<sup>20</sup> Zur Übersetzung vgl. Fn. 12 oben.

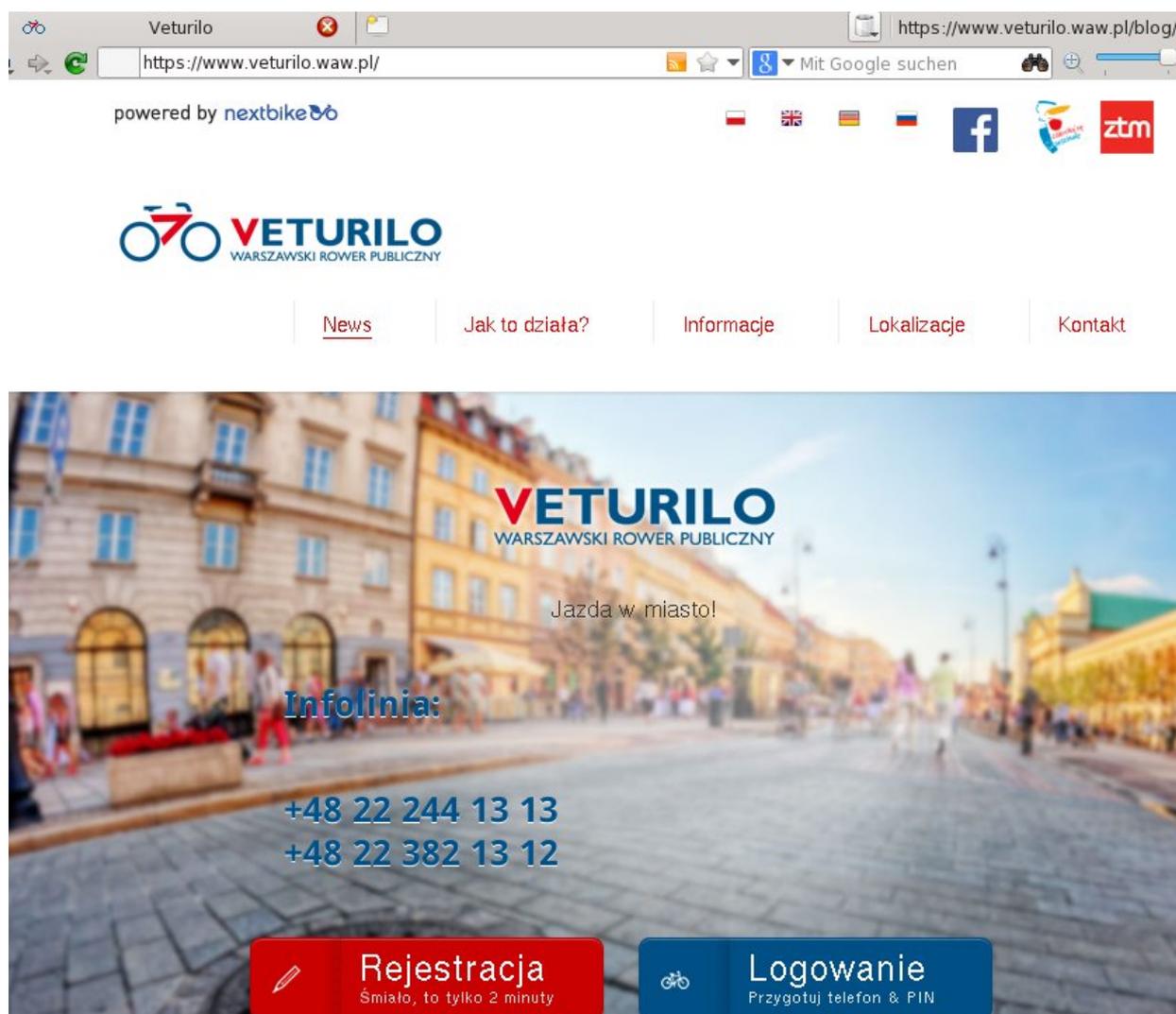


Abbildung 5: Bildschirmfoto der Seite zu Veturilo

29) Name: **Valerto**

Projektart: Headhunter (www.valerto.com)

Angegebene Übersetzung: „Der Name „Valerto“ ist übrigens eine Wortschöpfung aus dem Esperanto: der weltweit einzigen Plansprache zur internationalen Verständigung. „Valerto“, eine Kombination aus „Valero“ [sic!] (Wert) und „Sperto“ (sicher)“

Motivation: „ist aber nicht nur Esperanto sondern vor allem ein Versprechen:

Wir investieren immer in einen sicheren Wert – was auch immer wir gemeinsam beginnen“

Quelle: <http://www.valerto.com/>

30) Name: **Bonveno**

Projektart: Betreibergesellschaft für Flüchtlingswohnheim

Angegebene Übersetzung: „Willkommen“

Motivation: ? („dieser Name [...] ist Programm“)

Quelle: <http://www.caritas-dicvhildesheim.de/service-amp-aktuelles/presse/bonveno-eine-willkommene-entscheidung>

31) Name: **Trankvile**

Projektart: Laden für Elektroroller/-räder ([trankvile.com/en/](http://trankvile.com/en/))

Angegebene Übersetzung: „Ruhe“

Motivation: „Analog zur Weltsprache Esperanto, das durch Vereinfachung der Grammatik einer leichteren Verständigung dient, sind Elektrofahrzeuge sehr viel einfacher konstruiert als Verbrenner und bieten bedeutende Vorteile“, s. Anhang 2g

Quelle: <http://www.openpr.de/news/872181/TRANKVILE-electric-vehicles-eroeffnet-neuen-Laden-in-Hamburg.html>



Abbildung 6: Bildschirmfoto von der Seite [www.trankvile.com](http://www.trankvile.com)

32) Name: **Kvanto**

Projektart: Projektträgergesellschaft für Touristik und E-Mobilität ([www.kvanto.de](http://www.kvanto.de))

Angegebene Übersetzung: –

Motivation: s. Anhang 2g

Quelle: Zusammenhang mit *Trankvile* (s. darüber)

33) Name: **tradu4you**

Projektart: Unternehmensberatung

Angegebene Übersetzung: „Tradu ist adaptiert und stammt ab von trato (Handel) der weltweiten Hilfssprache Esperanto“ [sic!]

Motivation: ?

Quelle: <http://www.freiepresse.de/WIRTSCHAFT/WIRTSCHAFT-REGIONAL/Start-mit-dem-Vruehstueck-artikel9055879.php>

34) Name: **Ludisto**

Projektart: Firma für Computerspiele ([ludisto.com/de/](http://ludisto.com/de/))

Angegebene Übersetzung: –

Motivation: Gründer ist Esperantist

Quelle: private Information

35) Name: **Bonvenon**

Projektart: Café für Flüchtlinge in Bielefeld

Angegebene Übersetzung: „Willkommen!“

Motivation: ?

Quelle: <http://freiwilligenagentur-bielefeld.org/ab-8-september-cafe-bonvenon-im-awo-mehrgenerationenhaus-heisenbergweg>

36) Name: **Gui**

Projektart: Mediterranes Restaurant ([www.facebook.com/pages/GUI/173216959373764](http://www.facebook.com/pages/GUI/173216959373764))

Angegebene Übersetzung: „Gui stehe in der internationalen Plansprache Esperanto für genießen“

Motivation: ?

Quelle: [http://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/mitte/20623228\\_Wieder-hat-kein-Bielefelder-Restaurant-einen-Stern-bekommen.html](http://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/mitte/20623228_Wieder-hat-kein-Bielefelder-Restaurant-einen-Stern-bekommen.html)

37) Name: **Junularo**

Projektart: Trägerverein für Jugendprojekte ([www.junularo-ffm.de/](http://www.junularo-ffm.de/))

Angegebene Übersetzung: „„Junularo“ bedeutet nämlich so viel wie Jugend oder Jugendzeit“

Motivation: „Es ist der passende Namen für uns“, sagt Barbara Weichler. [...] „Der neue Name spiegelt die Internationalität und den Bezug auf junge Menschen wider““

Quelle: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Jugendverein-stellt-sich-neu-auf;art675,1706419>

38) Name: **Krimeo**

Projektart: Netzseite über die Krim ([krimeo.ru](http://krimeo.ru))

Angegebene Übersetzung: „Krim“

Motivation: „Mi penis, ke la nomo estu ne "io ajn", sed ke ĝi plaĉu, bele sonu, asociiĝu kun Krimeo kaj estu facile memorebla. [...] Kredu, kiam mi ekvidis la vorton "Krimeo" mi tuj vere enamiĝis al ĝi. Ĝi aspektis kaj sonis ĝuste tiel, kiel mi volis“<sup>21</sup>

Quelle: <http://www.liberafolio.org/2015/krimeo-igis-ruslingva-retejo>

39) Name: **bonvena ido**

Projektart: Sammeln von Büchern für Flüchtlingskinder in Duisburg

(<http://juttaheinze.de/jh-inhalt/bonvenaido/bonvenaido.html>)

Angegebene Übersetzung: „Willkommen Kind“ (!)

Motivation: ?

Quelle: <http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/spenden-erwuenscht-buecher-fuer-fluechtlingskinder-aid-1.5616761>

40) Name: **Alveno**

Projektart: Vereinigung zur Unterstützung von Asylbewerbern in Regensburg

(<http://alveno-regensburg.de>)

Angegebene Übersetzung: „Ankunft“

Motivation: ?

Quelle: <http://www.mittelbayerische.de/region/regensburg/stadtteile/innenstadt/roter-elefant-und-tanzende-giraffe-21345-art1318868.html>

<sup>21</sup> „Ich gab mir Mühe, dass der Name nicht ein beliebiger sei, sondern dass er gefalle, gut klinge, mit der Krim assoziiert werde und leicht zu erinnern sei. [...] Glaub mir, als ich das Wort „Krimeo“ sah, verliebte ich mich wirklich sofort in es. Es klang und sah genauso aus, wie ich wollte.“

41) Name: **Norda Stelo**Projektart: Baukonzern (<http://www.norda.com>)

Angegebene Übersetzung: „Northern Star“

Motivation: ?

Quelle: <http://www.newswire.ca/news-releases/roche-ltd-consulting-group-is-now-norda-stelo-561800661.html>**b) Objektnamen (inkl. Software)**1) Name: **Yakult**

Objektart: Probiotisches Getränk

Angegebene Übersetzung: „Jogurt“ von *Yahurto* [sic!], Nebenform von *jogurto*

Motivation: „Als kosmopolitischer Denker wählte er den Namen in Anlehnung an das Esperanto-Wort“

Quelle: <http://yakult.de/dr-shirota/>

(Bild s. Seite 31)

2) Name: **kunagi**

Objektart: Webtool für Projektmanagement

Angegebene Übersetzung: „work together“

Motivation: „[la posedanto] diris ke apenaŭ plu ekzistas bonaj anglaj vortoj por uzi en domajno. [...] Pro tio li konscie komencis uzi Esperanton kiel fonto de bonaj vortoj por programoj kaj domajnoj“<sup>22</sup>Quelle: <http://esperantosverige.se/enhavo/artikoloj-legeblaj/58-kat-esperanto-uzata/esperanto-enla-mondo/283-ankau-neesperantistoj-uzas-esperanton>3) Name: **unu**

Objektart: Elektroroller

Angegebene Übersetzung: „eins oder einzigartig“

Motivation: s. Anhang 2e

Quelle: <http://www.detail.de/daily/unu-e-mobilitaet-leicht-gemacht-30724/>

(Bild s. Seite 31)

---

<sup>22</sup> „[der Besitzer] sagte, dass es kaum noch gute englische Wörter für den Gebrauch in einer Domain gebe. [...] Daher begann er bewusst Esperanto als Quelle für gute Namen für Programme und Domains zu verwenden“.

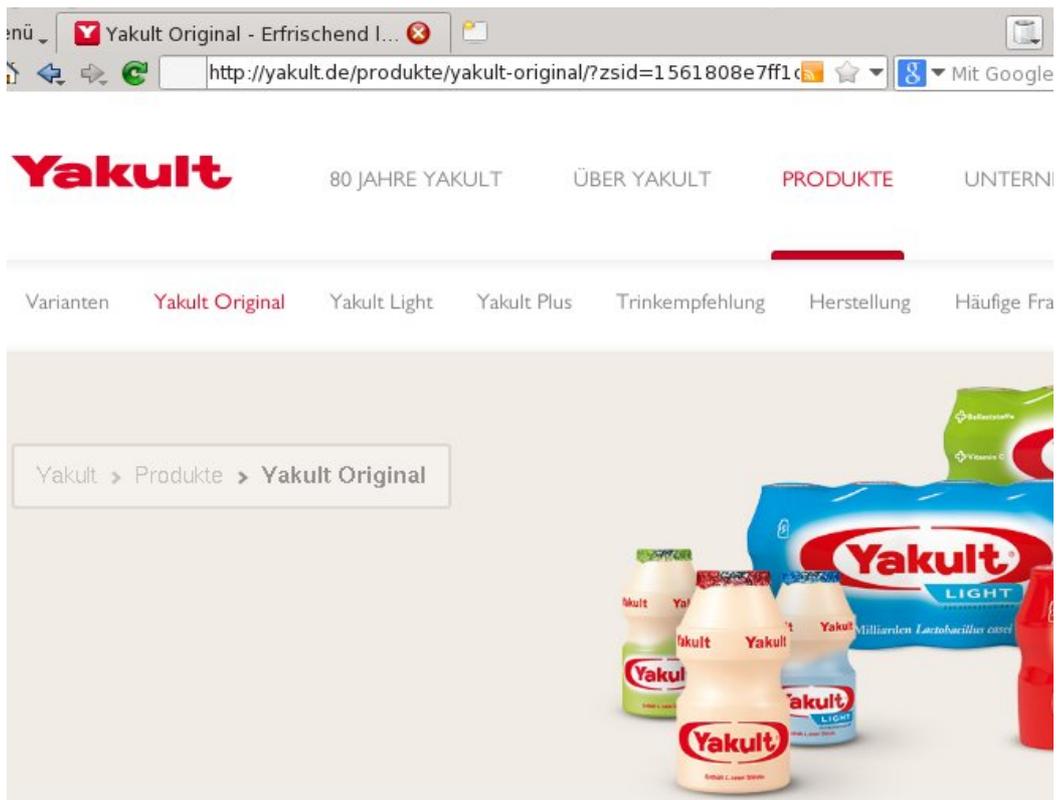


Abbildung 7: Bildschirmfoto der Seite zu Yakult

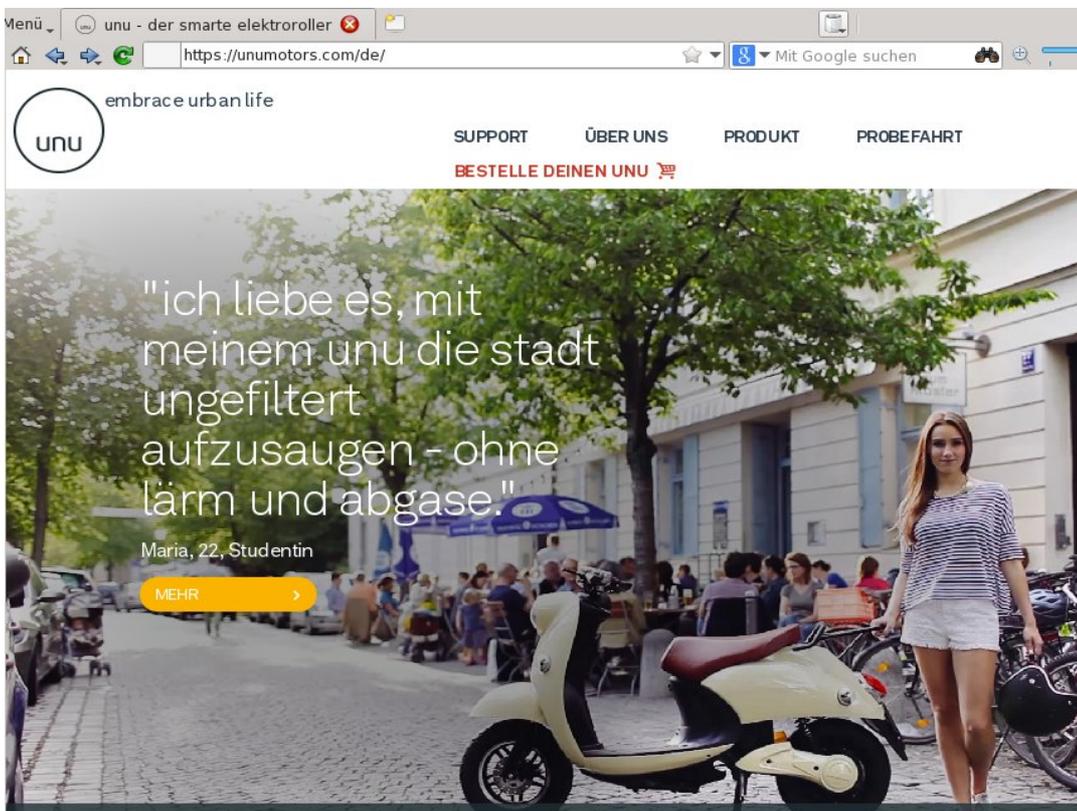


Abbildung 8: Bildschirmfoto der Seite zu unu

4) Name: **Blogilo**

Objektart: Blogging-Programm (blogilo.gnufolks.org/)

Angegebene Übersetzung: „Blog Tool“

Motivation: „It has a good meaning: *Arnomane* says that It means “Blog Tool” in Esperanto,

It's short,

It's global and world wide,

And It's like Blog+Bilbo.“

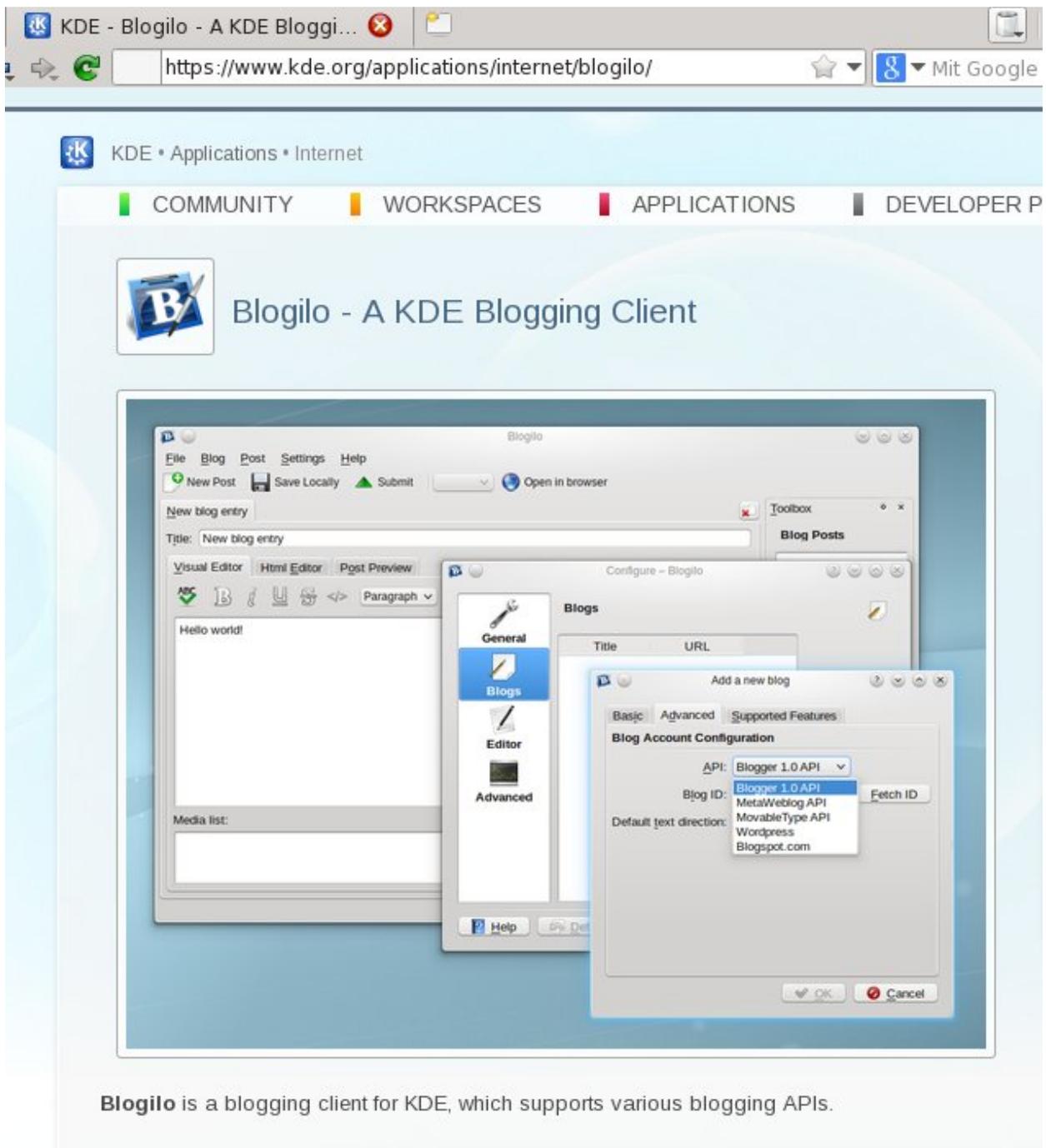
Quelle: <https://momeny.wordpress.com/2009/09/17/call-for-a-brainstorm-for-the-name-of-kde-blogging-client/>

Abbildung 9: Bildschirmfoto der Seite zu Blogilo

5) Name: **Mirinda**

Objektart: Limonade (www.mirinda.de)

Angegebene Übersetzung: „admirable, wonderful“

Motivation: Gründer war angeblich Esperantist (unbelegt)

Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Mirinda>;

<http://www.pepsicopoland.com/pl/Strona,Mirinda,23.html>

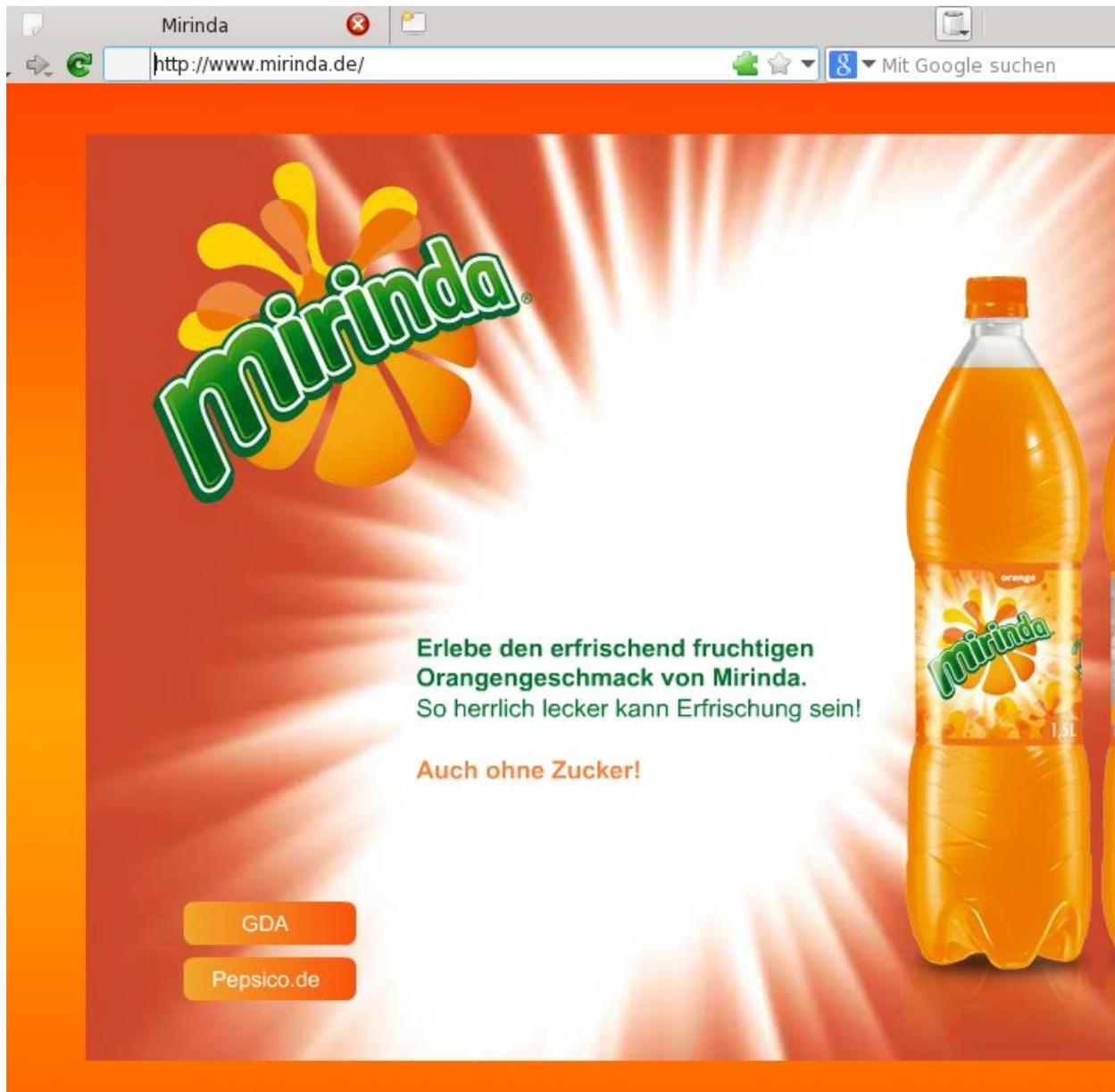


Abbildung 10: Bildschirmfoto der Seite zu Mirinda

6) Name: **Belsona**

Objektart: Tonbandgerät von Hitachi

Angegebene Übersetzung: –

Motivation: ?

Quelle: [http://www.radiomuseum.org/r/hitachi\\_belsona\\_tra500tra\\_50.html](http://www.radiomuseum.org/r/hitachi_belsona_tra500tra_50.html) (nicht bestätigt, aber alternativlos)

- 7) Name: **Espero**  
 Objektart: Auto der Firma Daewoo  
 Angegebene Übersetzung: „Hoffnung“  
 Motivation: ?  
 Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Daewoo\\_Espero](https://de.wikipedia.org/wiki/Daewoo_Espero) (nicht bestätigt, aber alternativlos<sup>23</sup>)
- 8) Name: **Elementoj**  
 Objektart: Computerspiel ([www.sensusware.ru/production/elementoj](http://www.sensusware.ru/production/elementoj) – nicht mehr verfügbar)  
 Angegebene Übersetzung: –  
 Motivation: ?  
 Quelle: <http://lavenko.ikso.net/elementoj>
- 9) Name: **Domo**  
 Objektart: modulares Zelt  
 Angegebene Übersetzung: „Zuhause“  
 Motivation: ?  
 Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/politik/hilfe-fuer-syrische-fluechtlinge-mehr-als-ein-blosses-zelt/9347526.html>
- 10) Name: **Monero**  
 Objektart: virtuelle Währung ähnlich Bitcoin ([getmonero.org](http://getmonero.org))  
 Angegebene Übersetzung: „coin“  
 Motivation: ?  
 Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Monero\\_\(cryptocurrency\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Monero_(cryptocurrency)), laut <http://de.lernu.net/komunikado/forumo/temo.php?t=17929> auch Plural *Moneroj* (<https://cryptonic.net/>, <https://xmr.to/>) und – als Vorschlag – Nutzerbezeichnung *Monerano* (<https://bitcointalk.org/index.php?topic=304375.0>) in Gebrauch  
 (Bild s. Seite 35)
- 11) Name: **Nova Jaro**  
 Objektart: Weißkopfsaki-Junges  
 Angegebene Übersetzung: „Silvester“ [!]  
 Motivation: ?  
 Quelle: <http://www.ksta.de/nippes/nachwuchs-im-koelner-zoo-nova-jaro-ist-ein-silvester-baby,15187558,26189646.html>

<sup>23</sup> Natürlich könnte es sich hier auch um die spanische Verbform *espero* ‚ich warte‘ handeln, doch wäre dies ein sehr ungünstiger Name für ein Auto, tatsächlich wurde der „Espero“ in spanischsprachigen Ländern unter dem Namen „Aranos“ vertrieben.

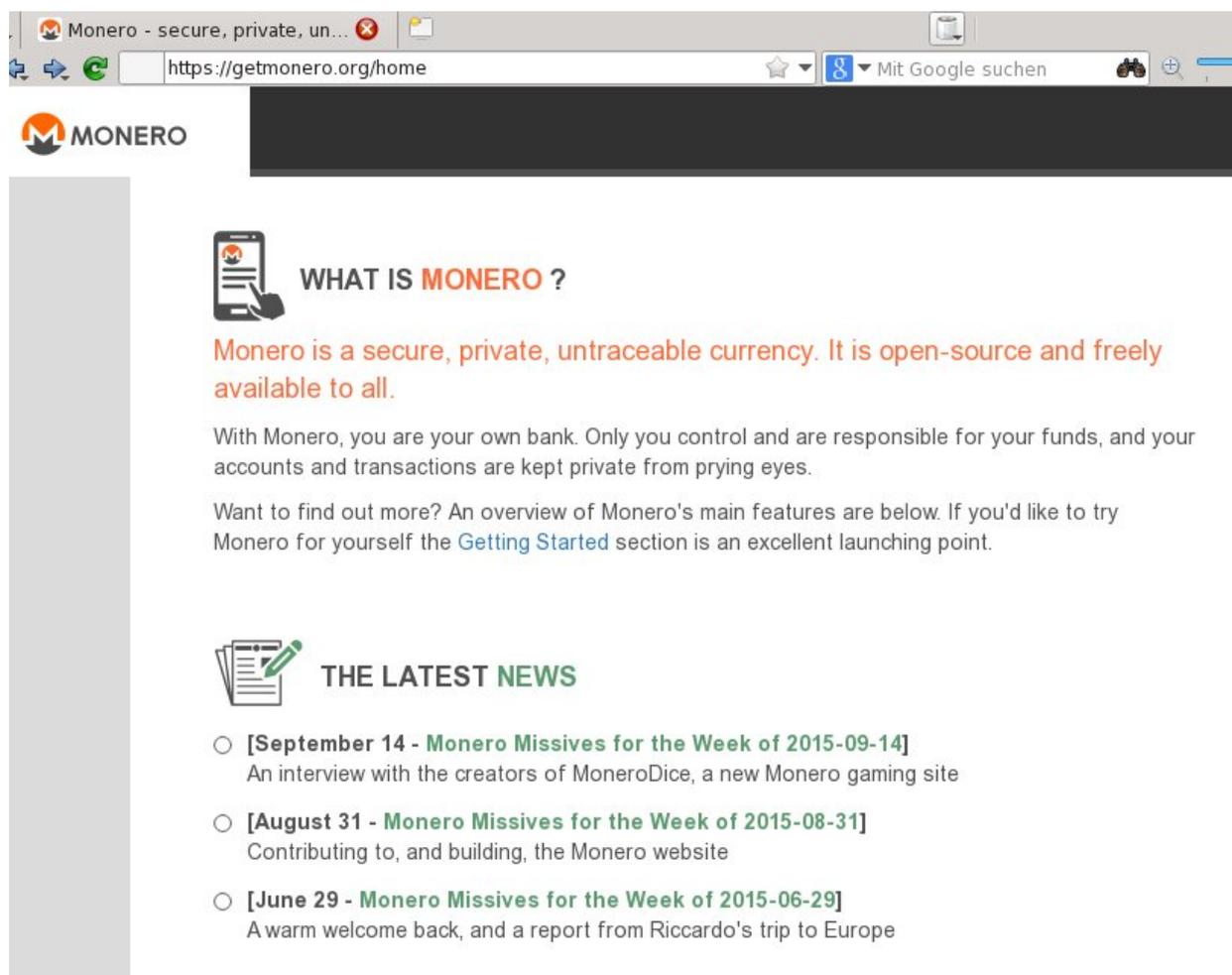


Abbildung 11: Bildschirmfoto der Seite zu Monero

### c) Verwendung in Projekten

- 1) Projektname: **Das Haus der Europäischen Geschichte im Exil**  
 Verwendung: Beschriftung/Sprache von Exponaten  
 Motivation: fiktive Bewegung „La Amikoj de Reunuiĝinta Eŭropo“ verwendet Esperanto für die Ausstellung, „mi serĉis etoson kiu kontribuu al la distanco sentata pro la estonteca tempokadro, kiu sentiĝu samtempe hejmeca kaj stranga. Mi volis ke la vizitantoj eniru mondon kie ili sentos sin kiel fremduloj en propra lando. Por neparolantoj de Esperanto, kiel mi, tiu lingvo ja havas tiun apartan econ“<sup>24</sup> (Quelle 2)  
 Quelle: 1: <http://www.liberafolio.org/2013/eksa-europa-unio-iam-parolis-esperanton>, 2: <http://www.liberafolio.org/2013/201d-mi-volis-igi-tusebla-tion-kion-ni-riskas-perdi201d>
- 2) Projektname: **Meso de Babelo**  
 Verwendung: Titel, Vaterunser  
 Motivation: s. Anhang 2a)  
 Quelle: <http://www.hamburger-wochenblatt.de/wandsbek/lokales/eine-messe-zum-abschied-d12601.html>

<sup>24</sup> „Ich suchte nach einer Stimmung, die die Distanz, die man aufgrund des Zeitrahmens der Zukunft fühlt, die zugleich heimisch und fremd wirken sollte, verstärken sollte. Ich wollte, dass die Besucher in eine Welt eintreten, in der sie sich wie Fremde im eigenen Land fühlen. Für Nicht-Sprecher des Esperanto, wie mich, hat diese Sprache ja diese besondere Eigenschaft.“

- 3) Projektname: **Festival Scienceville** – „Ignorance is bliss“  
 Verwendung: Eröffnungsbegrüßung in Esperanto  
 Motivation: „Auf Esperanto eröffnet Ebba Durstewitz das Festival Scienceville in Hamburg und blickt in lange Gesichter. Am Anfang steht das Nichtverstehen, und so fühlen sich die Besucher unwillkürlich in eines der Leitthemen hineingeworfen.“  
 Quelle: <http://www.taz.de/%215037610/>
- 4) Projektname: **Die Antilope**  
 Verwendung: im Gemisch mit Fantasiessprachen, absurdes Theater  
 Motivation: ? (wohl experimentell-sprachspielerisch)  
 Quelle: [http://www.deutschlandfunk.de/urauffuehrung-die-antilope-zwei-kindskoepfe-gehen-ins.691.de.html?dram:article\\_id=296716](http://www.deutschlandfunk.de/urauffuehrung-die-antilope-zwei-kindskoepfe-gehen-ins.691.de.html?dram:article_id=296716)
- 5) Projektname: **International Police Association**  
 Verwendung: Motto *Servo per Amikeco*  
 Motivation: ?  
 Quelle: <http://www.ipa-iac.org/content.php?pageId=4>



Abbildung 12: Bildschirmfoto der Seite zu IPA

- 6) Projektname: **Esperanto** (Lied auf dem gleichnamigen Album von Elektrik Music (1994))  
 Verwendung: Text [all phrases repeated twice]  
 you've got the perfect pitch  
 for the universal language  
 esperanto musiko [gesungen: *muziko*]

la lingo futuro [gesungen: *la lingvo futuro*]  
 you've got the perfect pitch  
 for the universal language  
 esperanto musiko  
 la lingo futuro  
 [another phonemes solo]  
 [the words "musiko", "language" appear twice]  
 eh-ss-p-eh-rr-ah-n-t-o mm-u-ss-ih-k-o  
 ll-ah ll-ih-n-g-o ff-u-t-u-rr-o  
 esperanto musiko  
 la lingo futuro  
 you've got the perfect pitch  
 for the universal language  
 (repeat until fade)

Motivation: ?

Quelle: <http://www.songtexte.com/songtext/elektric-music/esperanto-33c1583d.html>,  
<http://www.songtexte.com/songtext/elektric-music/esperanto-33c1583d.html>

7) Projektname: **Idiot's Delight**

Verwendung: Sprache eines fiktiven Landes Dialoge, Schilder, Lieder

Motivation: durch Neutralisierung Vermeidung von politischen Problemen (in der antifaschistischen Vorlage: Italien)

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Idiot%27s\\_Delight\\_\(film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Idiot%27s_Delight_(film))

(Bild s. Seite 38)

8) Projektname: **Street Fighter** ([https://en.wikipedia.org/wiki/Street\\_Fighter\\_\(film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Street_Fighter_(film)))

Verwendung: Sprache des unbestimmten Landes Shadaloo: Schilder, Dialoge

Motivation: ?

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture),  
[http://www.reddit.com/r/Esperanto/comments/26hoi8/the\\_1994\\_street\\_fighter\\_movie\\_is\\_full\\_of/](http://www.reddit.com/r/Esperanto/comments/26hoi8/the_1994_street_fighter_movie_is_full_of/)

9) Projektname: **The Great Dictator**

Verwendung: für einige Schilder im jüdischen Ghetto, meist entstellt

Motivation: ?

Quelle: [https://eo.wikipedia.org/wiki/The\\_Great\\_Dictator](https://eo.wikipedia.org/wiki/The_Great_Dictator)

(Bild s. Seite 38)



Abbildung 13: Bildschirmfoto der Wikipedia-Seite zu *Idiot's Delight*



Abbildung 14: Bild aus „The Great Dictator“; Quelle: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/Vestajoj\\_Malnovaj.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/Vestajoj_Malnovaj.png)

10) Projektname: **Blade: Trinity**

Verwendung: zweisprachige Schilder (En/Eo), Hintergrundfernsehen, 1 Dialogzeile

Motivation: Darstellung einer unbestimmten Stadt in Nordamerika; „Goyer talks about how cities are often multilingual“

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Blade:\\_Trinity#Language](https://en.wikipedia.org/wiki/Blade:_Trinity#Language)

Abbildung 15: Bild aus „Blade: Trinity“; Quelle: <https://federicogobbo.wordpress.com/2009/07/16/united-esperanto-of-america/>

11) Projektname: **Superman/Batman: Apocalypse**

(https://en.wikipedia.org/wiki/Superman/Batman:\_Apocalypse)

Verwendung: gemischt mit Fantaselementen als Sprache Kryptons

Motivation: ?

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)12) Projektname: **State Secret** (https://en.wikipedia.org/wiki/State\_Secret\_(1950\_film))

Verwendung: Sprache des unbestimmten osteuropäischen Landes Vosnia

Motivation: ?

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)13) Projektname: **Gattaca** (https://en.wikipedia.org/wiki/Gattaca)

Verwendung: möglicherweise Esperanto als (eine) Sprache der Zukunft: Durchsagen

Motivation: ?

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)14) Projektname: **Incubus**

Verwendung: Sprache des Films

Motivation: „Leslie Stevens, kiu ankaŭ verkis la scenaron, volis krei fremdan, misteran etoson - kaj substreki tion per lingvo, kiu - li kredis - ne estas parolata de iu ajn popolo de la mondo. Por solvi la "lingvan problemon" oni komence havis la ideon, uzi ian galimatian lingvaĵon, sed ion tian la geaktoroj ne volis uzi. Ĉar ankaŭ Volapuko ne plaĉis al ili, oni fine decidis, ke la fortoj de l' mallumo parolu Esperanton. Nia lingvo estas do nura stilrimedo, kaj supozeble neniu el la filmteamo tiutempe vere pensis, ke

Incubus iam povus esti spektata de veraj esperantistoj.“<sup>25</sup>

Quelle: <https://eo.wikipedia.org/wiki/Incubus>

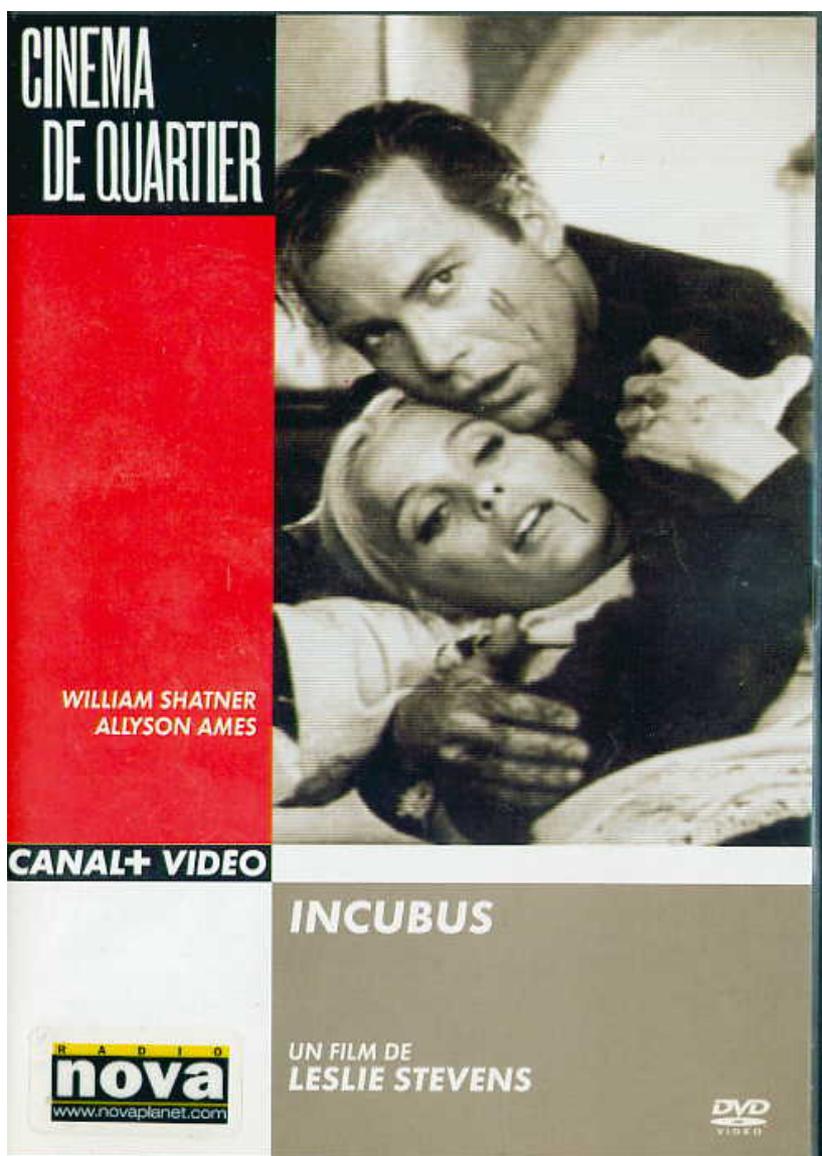


Abbildung 16: Video-Ausgabe des Films *Incubus*; Quelle: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/eo/4/43/Incub.jpg>

15) Projektname: Fernsehserien **The Jetsons** (USA), **Red Dwarf** (UK), **The Last Salute** (UK)

Verwendung: Esperanto als (eine) Sprache der Zukunft: Nennung, Schilder

Motivation: ?

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)

<sup>25</sup>

„Leslie Stevens, der auch das Drehbuch schrieb, wollte eine fremde, mysteriöse Stimmung erschaffen – und dies mit einer Sprache unterstreichen, die – wie er glaubte – von keinem Volk der Welt gesprochen wird. Um das „Sprachproblem“ zu lösen, hatte man zunächst die Idee, ein sinnloses Gebrabbel zu gebrauchen, das wollten aber die Schauspieler nicht verwenden. Da auch Volapük ihnen nicht gefiel, beschloss man schließlich, dass die Mächte der Finsternis Esperanto sprechen sollten. Unsere Sprache ist also nur ein Stilmittel, und wahrscheinlich hat niemand aus dem Filmteam damals ernsthaft gedacht, dass *Incubus* je von echten Esperantisten angesehen werden könnte“.

- 16) Projektname: Fernsehserie **Danny Phantom**  
Verwendung: Sprache einer Figur (Geist „Wulf“, erscheint zwei Mal)  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)
- 17) Projektname: **Esperanto. The Aggressor Language**  
Verwendung: Sprache eines Gegners für Manöver der US-Armee  
Motivation: „Por ne identigi la fikcian malamikon kun iu ekzistanta lando oni elektis doni al ĝi neŭtralan lingvon“<sup>26</sup> (Quelle 1)  
Quelle: 1: [https://eo.wikipedia.org/wiki/Esperanto.\\_The\\_Aggressor\\_Language](https://eo.wikipedia.org/wiki/Esperanto._The_Aggressor_Language); 2: <https://esperanto-usa.org/eo/node/1028>; vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=kZ2ei7e6aAs>
- 18) Projektname: **Finnegans Wake** von James Joyce  
Verwendung: Verwendung für eine Passage („Li ne dormis? / S! Malbone dormas. / ...“)  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture),  
<http://blogs.wsj.com/briefly/2014/11/11/5-examples-of-esperanto-in-popular-culture/>
- 19) Projektname: Romanserie **The Stainless Steel Rat** (Harry Harrison)  
Verwendung: Esperanto als (eine) Sprache der Zukunft: Nennung, Dialoge  
Motivation: Autor war Eo-Anhänger, Eo erscheint auch in anderen Romanen  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/The\\_Stainless\\_Steel\\_Rat](https://en.wikipedia.org/wiki/The_Stainless_Steel_Rat),  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Harry\\_Harrison\\_\(writer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Harry_Harrison_(writer))
- 20) Projektname: Fantasy-Comic **Rowlf** von Richard Corben  
Verwendung: Sprache der dämonischen Invasoren  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)
- 21) Projektname: Comic **Saga** von Brian K. Vaughn  
Verwendung: Sprache der außerirdischen Wreaths  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)
- 22) Projektname: Manga **Aria** von Amano Kozue  
Verwendung: ein Lied in Esperanto  
Motivation: ?  
Quelle: <https://eo.wikipedia.org/wiki/ARIA>
- 23) Projektname: verschiedene Werke von Lou Harrison  
Verwendung: Titel und einzelne Wörter  
Motivation: Komponist war Esperanto-Sympathisant  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Lou\\_Harrison](https://en.wikipedia.org/wiki/Lou_Harrison)
- 24) Projektname: Sinfonie „**Esperanto**“ von David Gaines  
Verwendung: Liedtext  
Motivation: Komponist ist Esperanto-Anhänger  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture),  
[https://en.wikipedia.org/wiki/David\\_Gaines\\_\(composer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/David_Gaines_(composer))
- 25) Projektname: Album **Blood & Chocolate** von Elvis Costello  
Verwendung: Credits in Esperanto

---

<sup>26</sup> „Um den fiktiven Feind nicht mit irgendeinem bestehenden Land zu identifizieren, beschloss man ihm eine neutrale Sprache zu geben“.

- Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Blood\\_and\\_Chocolate\\_\(album\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Blood_and_Chocolate_(album))
- 26) Projektname: Album **OK Computer** von Radiohead  
Verwendung: Wörter im Booklet  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/OK\\_Computer](https://en.wikipedia.org/wiki/OK_Computer)
- 27) Projektname: Album **SYR3: Invito al ĉielo** von Sonic Youth  
Verwendung: Lied- und Albumtitel  
Motivation: ? (Band verwendet oft Fremdsprachen)  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/SYR3:\\_Invito\\_Al\\_Ĉielo](https://en.wikipedia.org/wiki/SYR3:_Invito_Al_Ĉielo)
- 28) Projektname: Promotionvideo zu **HIStory** von Michael Jackson  
Verwendung: in der Einleitung („Diversaj nacioj de la mondo konstruas ĉi tiun skulptaĵon en la nomo de tutmonda patrineco kaj amo kaj la kuraca forto de muziko“<sup>27</sup>)  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture),  
<http://blogs.wsj.com/briefly/2014/11/11/5-examples-of-esperanto-in-popular-culture/>
- 29) Projektname: Videopiel **Final Fantasy XI**  
Verwendung: Musikstück „Memoro de la Ŝtono“ im einleitenden Video  
Motivation: „the choice of language was meant to symbolize the developers' hope that their online game could contribute to cross-cultural communication and cooperation“  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Final\\_Fantasy\\_XI](https://en.wikipedia.org/wiki/Final_Fantasy_XI)
- 30) Projektname: Videospiel **Castle Infinity**  
Verwendung: Sprache von Spielfiguren  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Castle\\_Infinity](https://en.wikipedia.org/wiki/Castle_Infinity)
- 31) Projektname: Videopiel **Katamari Damacy**  
Verwendung: Sprache einer der Figuren  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)
- 32) Projektname: Videopiel **The Elder Scrolls III** (ebenso in IV und V)  
Verwendung: Sprache eines nekromantischen Buches  
Motivation: ?  
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Esperanto_in_popular_culture)
- 33) Projektname: Edutainment **Die Sendung mit der Maus** (ARD)  
Verwendung: 2. Sprache bei der Ankündigung der Themen am 11.12.1994 und 26.12.1999  
Motivation: ?  
Quelle: Emails vom 29.09.15 und 13.10.15 als Antwort auf meine Anfrage
- 34) Projektname: Theaterstück **Felici Tutti** des Kollektivs „Controcanto“  
Verwendung: Sprache von Flüchtlingen unbestimmter Herkunft in Italien  
Motivation: „la aŭtoroj de la teatraĵo esperis universaligi la mesaĝon de la verko. Krome, por itala publiko Esperanto evidente estas lingvo fremda, sed tamen kun kompreneblaj elementoj, kio igis ĝin aparte taŭga“<sup>28</sup> (Quelle 1)

<sup>27</sup> „Verschiedene Nationen der Welt bauen diese Skulptur im Namen der weltweiten Mutterschaft, Liebe und heilenden Kraft der Musik“.

<sup>28</sup> „Die Autoren des Theaterstücks hofften die Aussage des Werks universell zu gestalten. Außerdem ist Esperanto für ein italienisches Publikum zwar klar eine Fremdsprache, aber dennoch mit verständlichen Elementen,

Quelle: 1: <http://www.liberafolio.org/kartonaj-figuroj-sur-scenejo>; 2:  
<http://www.ipernity.com/doc/vinilkosmo/38859834>

35) Projektname: **Ordner Goethe-Institut**

Verwendung: *Bonan Tagon* (mittig oben) neben Grüßen in vielen anderen Sprachen

Motivation: ? (wohl einfach Ausdruck von Mehrsprachigkeit)

Quelle: Besitz des Autors

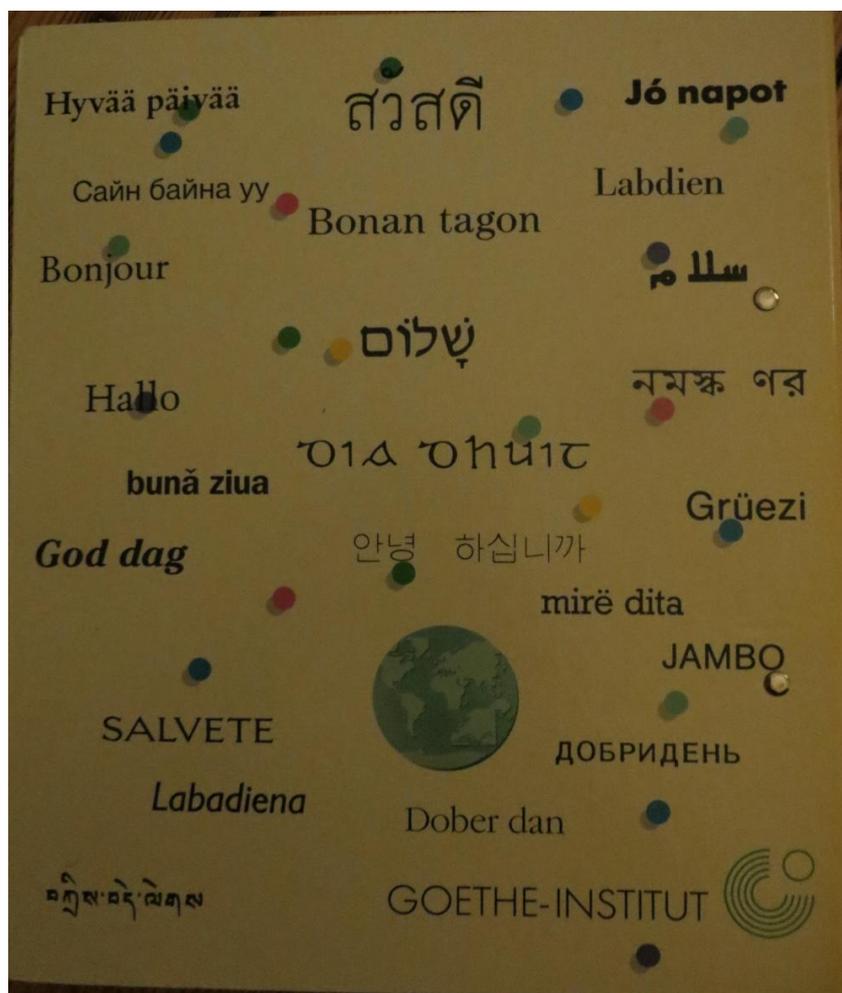


Abbildung 17: Rückseite des Ordners des Goethe-Instituts

36) Projektname: **Galerie Cankova** (Berlin-Charlottenburg)

Verwendung: Einer von vielen mehrsprachigen Untertiteln (rechts oben)

Motivation: ?

Quelle: Entdeckung des Autors

(Bild s. Seite 44)



Abbildung 18: Detail des mehrsprachigen Firmenschildes der Galerie Cankova

## Anhang 2: Auskünfte zu einzelnen Belegen<sup>29</sup>

### a) „Meso de Babelo“

**Email vom 18.06.15 13:47**

thema der messe ist die menschliche hybris (individuell und kollektiv)

als beispielgeschichte dazu der turmbau zu babel

mit der folgenden sprachverwirrung

(in der messe finden sich gesungene texte auf griechisch, lateinisch, deutsch und englisch,

sowie gesprochene vaterunser in weiteren 6 sprachen)

...

und dann habe ich etwas gesucht (außer dem nirwana), dass diesen nachbabylonischen zustand wieder "heilte"

und habe es im esperanto gefunden

(die sprachlogik des esperanto erinnert mich in vielen dingen an musikalische logik)

<sup>29</sup> Alle Auskünfte erfolgten per Email, da ich in dieser Form angefragt hatte. Bei der Anfrage hatte ich auch ausdrücklich erwähnt, dass ich eine Antwort in einer wissenschaftlichen Arbeit zitieren werde. Dennoch habe ich die Absender hier aus der Publikation entfernt, ebenso Anrede und abschließende Grüße. Die zitierten Teile sind in der ursprünglichen Schreibweise belassen.

in der messe selbst ist nur das vaterunser auf esperanto (bis auf die doxologie einstimmig) vertont

der titel war recht schnell (inhaltlich) klar

für die sprachliche korrektheit habe ich mich mit der hamburgener esperantogruppe in verbindung gesetzt

als nachklang ist geblieben, dass ich gerne esperanto lernen würde

aber leider auch noch 583 andere sachen ...

### **b) „Alveni“**

#### **Email vom 19.06.15 09:38**

Sie hatten angefragt warum sich die Caritas Sozialdienste für Flüchtlinge Alveni nennen. Dabei haben Sie uns auf einen Fehler aufmerksam gemacht. Wir wissen dass das Wort Alveni "ankommen" bedeutet und nicht Willkommen (hier hat sich in der Seite wohl ein Fehler eingeschlichen). Der Name ist bewusst gewählt. Da wir Flüchtlinge betreuen, die meistens noch nicht lange in Deutschland leben und noch einen langen Weg der Integration vor sich haben, sehen wir es als unsere Kernaufgabe sie beim Ankommen zu unterstützen.

[...]

Esperanto haben wir gewählt um allen gerecht zu werden. Viele unserer Klienten haben Begriffe aus ihrer Heimatsprache vorgeschlagen. Da wir aber nicht den Eindruck erwecken wollten besonderer Ansprechpartner für einen bestimmten Kulturkreis zu sein, haben wir uns für die Weltsprache Esperanto entschieden.

### **c) „UZATA, Oficeo“**

#### **Email vom 19.06.15 12:59**

Z Esperatno zetknąłem się w szkole średniej, XXXI l.o. w Łodzi im. Ludwika Zamenhofs <http://lo31.pl/> . Jako, że patronem naszej szkoły był twórca Esperanto, nauczyciele przekazywali nam o nim informacje, oraz było również koło naukowe Esperanto (już go nie ma), na którym można było uczyć się języka.

Powodów dla którego używam Esperanto do nazywania moich projektów jest kilka:

- 1: Słowa są zrozumiałe (dosłownie lub intuicyjnie) przez miliardy ludzi
- 2: Brzmia dobrze - Zamenhof spędził sporo czasu by wyrazy były optymalnym połączeniem spółgłosek i samogłosek ponadto:
- 3: Są łatwe w wymowie
- 4: Są łatwe do zapamiętania
- 5: Jest bardzo dużo wolnych domen z rozszerzeniem .com
- 6: Nazwa w Esperanto jest ekskluzywna, nadaje projektowi powagi i prestiżu

Oprócz projektu Uzata.com prowadziłem biuro coworkingowe które. Biuro nazywało się oficeo.pl ale miałem zarezerwowaną również domenę oficejo.com

Myślę że Uzata nie jest ostatnim projektem, którego nazwę zaczerpnę z języka Esperanto.<sup>30</sup>

### **d) „Ĝangalo“**

#### **Email vom 21.06.15 12:52**

Wir sind ein Schülerzirkusprojekt einer Gesamtschule mit Schülern Multikultureller Herkunft. Wir hatten als Thema den Absturz unserer Artisten im Regenwald / Traumwelt zwischen Tier und Mensch und Phantasie.

nach der Suche für verschiedene (wohlklingenden) Wörtern für Dschungel sind wir (nach einer Abstimmung) bei Gangalo hängen geblieben. Die Wahl des Wortes hat sich voll rentiert (Neugierde, Interesse und Antizipatives denken an Dschungel hatten sich eingestellt!)

### **e) „unu“**

#### **Email vom 22.06.15 10:29**

Das wir ein Esperanto Wort gewählt haben ist natürlich kein Zufall, wir sind vielmehr Fan von der Idee eine Sprache zu kreieren die alle Menschen vereinen soll indem sie für alle verständlich sein soll - was wir auch auf unser Produkt projizieren können da wir von Beginn an das Ziel einer Internationalisierung verfolgen.

"unu" deshalb, weil jeder unserer Scooter einzigartig ist, sprich der Roller wird einzig für den Kunden produziert, erst sobald dieser sein individuelles Produkt zusammengestellt und bei uns bestellt hat - wir produzieren weder auf Lager noch "Standardmodelle".

### **f) „AGO“**

#### **Email vom 08.07.15 16:02**

Im Rahmen der Gründungsphase der AGO Unternehmensgruppe kam die Idee der Verwendung des Begriffs „AGO“ aus dem Gesellschafterkreis.

Dort war man der Auffassung, dass dieser Begriff „AGO“ gleichzusetzen ist mit dem Begriff „Alter“. Da das Hauptgeschäftsfeld der AGO Unternehmensgruppe der Betrieb von Seniorenzentren ist, erschien dies sehr passend.

Mit Inbetriebnahme unseres Hauses in Trier im Jahr 2012 meldete sich ein Vertreter des örtlichen Esperanto-Vereins und wies darauf hin, dass „AGO“ in der gewählten Schreibweise nicht den Begriff „Alter“ wiedergibt.

<sup>30</sup> „Auf Esperanto bin ich in der weiterführenden Schule gestoßen, im 31. allgemeinen Lyzeum „Ludwik Zamenhof“ in Lodz (<http://lo31.pl/>). Da der Schöpfer des Esperanto der Namensgeber unserer Schule war, haben die Lehrer uns Informationen über ihn gegeben, es gab auch eine Esperanto-AG (heute nicht mehr), in der man die Sprache lernen konnte. – Es gibt mehrere Gründe, warum ich Esperanto für die Benennung meiner Projekte verwende: 1: Die Wörter sind für Milliarden verständlich (direkt oder intuitiv) – 2: Sie klingen gut; Zamenhof hat viel Zeit darauf verwendet, dass die Ausdrücke eine optimale Verbindung aus Konsonanten und Vokalen sind, weiterhin: – 3: Sie sind leicht auszusprechen – 4: Sie sind leicht zu merken – 5: Es gibt sehr viele freie Domains mit der Endung .com – 6: Ein Name in Esperanto ist exklusiv, er gibt einem Projekt Seriosität und Prestige. – Neben dem Projekt Uzata.com hatte ich auch ein Co-Working-Büro, das office.pl hieß, ich hatte aber auch die Domain officejo.com reserviert. – Ich denke, dass Uzata nicht das letzte Projekt ist, dessen Namen ich aus der Sprache Esperanto entlehne.“

Vielmehr ist dieser Begriff mit den deutschen Wörtern „Tatkraft“ und „Handeln“ zu interpretieren.

Seit diesem Zeitpunkt änderten wir unsere Homepage entsprechend um.

### ***g) TRANKVILE/KVANTO***

#### **Email vom 07.10.15 11:51**

Die Antwort ist ganz einfach: ich wollte gerne als Unternehmen ein "sprechenden Namen" nutzen, der international verständlich ist. Hierzu bietet sich gerade Esperanto an. Das gilt sowohl für die Unternehmung Kvanto als insbesondere auch für Trankvile.

Kvanto ist eine GmbH und ich nutze sie als Art Holding und insofern passt der Begriff.

Trankvile wird sofort verstanden; sieh auch diesen Artikel:

<http://www.eimsbuetteler-nachrichten.de/geraeuschlos-mobil/>

## Über die Autoren

**Cyril Brosch** (info@cyrilbrosch.net; www.cyrilbrosch.net), Dr. phil., ist Sprachwissenschaftler am Institut für Anglistik der Universität Leipzig (Mitarbeiter im Projekt MIME) und stellvertretender Vorsitzender der GIL.

**Sabine Fiedler** (sfiedler@uni-leipzig.de), Prof. Dr. phil. habil., ist Sprachwissenschaftlerin am Institut für Anglistik der Universität Leipzig. Seit 2011 ist sie Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

**Rudolf-Josef Fischer** (fischru@uni-muenster.de), Diplom-Mathematiker, Dr. rer. medic., Dr. phil., M.A., Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Westf. Wilhelms-Universität Münster, ehemaliger Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster.

**Anna-Maria Meyer** (anna-maria.meyer@uni-bamberg.de), Dr. phil., ist Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Slavische Sprachwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Derzeit arbeitet sie an ihrem Habilitationsprojekt zum Sprachkontakt Romani-Polnisch-Ukrainisch-Slowakisch im Karpatenraum.

**Krunoslav Puškar** (krunoslavpuskar2@gmail.com), M.A., ist Anglist und Germanist sowie Doktorand der Linguistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb.

**Heidemarie Salevsky** (heidemarie.salevsky@t-online.de; www.prof-salevsky.de), Prof.i.R. Dr. sc.phil., lehrte Translatologie an Universitäten in Berlin, Magdeburg und Istanbul. Im Scholarly Forum der United Bible Societies war sie zehn Jahre Fachvertreterin für Translation Studies.